Neues Bayreuther Gemeindeblatt
März – April 2020

BAYREUTH EVANGELISCH

Zu Gott und zu sich selbst finden

Passion und Ostern leben

2 03 04

>>>stichwort:

Noch Träume?

Wohin soll´s gehen mit dieser Welt, mit Ihrem Leben?

Unsere Zeit braucht Menschen, die es noch wagen, Visionen und Ziele zu haben.

Die mutig nach Wahrheit fragen, dem Hass die Stirn bieten, aufstehen.

Aber gegen den Strom schwimmt es sich nicht so leicht...

Lieder – Szenen – Gottes Wort

Sa., 28. März 2020, 20:00 Uhr
So., 29. März 2020, 16:00 Uhr

jeweils identisches Programm

Evang. Gemeindehaus
Richard-Wagner-Str. 24
Pfarrer Martin Schöppel u. a.

kostenlose Platzkarten
am Eingang

stichwort-abend.de

EVANG. JUGEND
BAYREUTH
GRUPPE LUTHER

Das Foto für unser **Titelbild** stammt von congerdesign auf Pixabay, der kreative Community, die Bilder und Videos frei von Urheberrechten mit anderen teilt.

„ Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herren sahen“

(Joh. 20, 20)

Themen

- Titel: Passion und Ostern leben 4-7
- Humor 8
- Buchvorstellung 9
- Hans Peetz geht in den Ruhestand 10
- Medizinische Notversorgung Tansania 11
- Interview mit Pfarrer Carsten Brall 34
- Selbsthilfegruppe für Arbeitslose 31
- Kreuzworträtsel 31

Aus den Gemeinden

- Veranstaltungen 12-14, 21
- Gottesdienste / Gemeinschaften / Kliniken 15-19
- Für Kinder und Familien 20

Aus den Einrichtungen

- Evangelische Jugend 22
- Studierende 23
- Familien-Bildung / Mehrgenerationenhaus..... 24-25
- Erwachsenenbildung 26-27
- Diakonie 28
- Senioren / KirchplatzTreff 30

ANZEIGE

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Ich kann mich gar nicht entscheiden, ist alles so schön bunt hier!“, so sang Nina Hagen 1982 über das TV-Programm und seine bunten Bilder. Was dahinter steht, ist alt und immer aktuell: Was soll ich auswählen angesichts einer Fülle von Angeboten? Was soll ich tun angesichts vieler Möglichkeiten? Was ist das Beste für mich und für andere?

Nun stehen am 15. März 2020 in Bayern Kommunalwahlen an. Die Parteien und ihre Kandidatinnen und Kandidaten zeigen sich von ihrer besten Seite und stellen ihre Wahlprogramme vor - „... ist alles so schön bunt hier!“ Gut, dass wir die Wahl haben. Gut, dass es Menschen gibt, die sich politisch engagieren. Davon lebt Demokratie! Dafür gilt ihnen unser Dank.

Als Christinnen und Christen sind wir aufgefordert: „Suchet der Stadt Bestes.“ (Jeremia 29,7). Wir sind vor die Wahl gestellt, wie es in den nächsten sechs Jahren in Bayreuth bzw. in unserer Kommune weitergehen soll. Wir fragen: „Wer sind die Besten für unsere Stadt?“ „Welches Programm ist der Sache und den Menschen angemessen?“

Maßstab und Entscheidungshilfe für ihr Leben finden Christinnen und Christen in der Bibel und in Jesus Christus als der menschgewordenen Liebe Gottes.
Da gilt es genau hinzuschauen und dann eine Wahl zu treffen.
„Ist alles so schön bunt hier, ich kann mich entscheiden!“

Ihr Pfarrer

Michael Sonnenstatter, Redaktionsleiter

BAYREUTH EVANGELISCH Neues Bayreuther Gemeindeblatt

Impressum ISSN 1612-9938

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde Bayreuth, Kirchplatz 2, 95444 Bayreuth, Tel. 0921/596-0

Evangelisch-Lutherische GESAMTKIRCHENGEMEINDE Bayreuth

Redaktionsleitung und -anschrift: Michael Sonnenstatter Hans-Meiser-Str. 1, 95447 Bayreuth, Tel. 0921/16039838, E-Mail: redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de

Redaktionell Mitarbeitende: Dr. Angela Hager und Hannes Schott

Korrektur: Reinhard und Birgit Schwarz

Gestaltung: Michael Sonnenstatter, in Zusammenarbeit mit SaGa Medien und Vertrieb OHG, Richard-Wagner-Straße 36, 95444 Bayreuth, Tel. 0921/1627280-40, www.inbayreuth.de

Anzeigen über Stefanie Hoffmann, SaGa Medien und Vetrieb OHG, Richard-Wagner-Str. 36, Tel.: 0921/1627280-10, Fax: 1627280-11, E-Mail: s.hoffmann@inbayreuth.de

Auflage: 25.550

Redaktionsschluss für Mai - Juni 2020: 17. März

Osterbrunnen-Fränkische Schweiz
Foto: Reinhard Kirchner / commons.wikimedia.org

Zu Gott und zu sich selbst finden

Passion und Ostern leben

Ein Osterkalender? Tatsächlich, es gibt ihn: Mit Schokoladenhäschen, „Oster-Überraschungen" oder kleinen Spielfiguren gefüllt, die Zahl der Türchen oder Säckchen ist unterschiedlich - mal sind es sieben, mal 21. Was sie verbindet, ist ihr Zweck: Die Zeit bis Ostern zu versüßen, oder, wie es in einer Werbung heißt: den Oster-Countdown zu zählen.

Diese Osterkalender sagen viel aus über eine gewisse Unbedarftheit, gepaart mit Unwissenheit, wie die Wochen bis Ostern begangen werden; der ureigene Charakter der Passionszeit, der wenig zu tun hat mit Häschen vor dem Fest, ist vielen Menschen nicht mehr bewusst. Dass und wie wir die Advents- und Weihnachtstage begehen, darin sind wir uns auch in einer zunehmend säkularen Gesellschaft einigermaßen einig: Wir schmücken, basteln, backen und vergolden – und gestalten damit eine ganz besondere, andere Zeit, in deren alljährlicher Dramaturgie der Heilige Abend den Höhepunkt darstellt.

Für die Passions- und Osterzeit fehlt ein weitgehender gesellschaftlicher Konsens. Sicher spielt schon eine Rolle, dass das Osterfest, anders als Weihnachten, kein festes Datum hat, sondern auf 35 verschiedene Tage fallen kann. Vor allem eignen sich die Inhalte der Passionszeit kaum, gewinnträchtig vermarktet zu werden – sieht man einmal ab von den Frühjahrsdiäten, die mitunter zum Synonym für die vorösterliche Fastenzeit geworden sind.

Vieles aus dem Brauchtum der Passions- und Osterzeit, das sich zum Teil bis in die Zeit der Alten Kirche zurückverfolgen lässt, ist vielerorts in Vergessenheit geraten. Die Fastenzeit vor Ostern war lange unter Protestanten wenig üblich – eine Folge der Reformation und ihrer Anfragen an die Frömmigkeitspraxis: Wollten Menschen durch solche guten Werke etwa versuchen, sich vor Gott gut darzustellen, gar einen Sündenerlass zu erwirken? Es spricht für sich, dass ein wesentliches Ereignis der Schweizer Reformation das sogenannte „Zürcher Wurstessen" ist: Unter Anwesenheit des Schweizer Reformators Huldrych Zwingli verspeiste am 9. März 1522, am ersten Sonntag der vorösterlichen Fastenzeit mit geltendem Abstinenzgebot, eine Runde Züricher Bürger beim Buchdrucker Christoph Froschauer zwei Würste und machte dies publik – eine Demonstration evangelischer Freiheit und eine Provokation sondersgleichen, die zur Initialzündung für bahnbrechende kirchliche Umbrüche wurde.

Protestiert hatte man damit nicht gegen das Fasten an sich, sondern gegen das Fasten als religiösen Zwang. Heute entdecken auch viele evangelische Christen für sich, dass äußere Formen auch in Freiheit genutzt und nicht als Korsett, sondern als Stütze und Unterstützung für den Menschen, seinen Glauben zu leben, verstanden werden können.

Der reiche Schatz an Formen, Bräuchen und Symbolik, auf den wir gerade in diesen Wochen zurückgreifen können, kann uns dazu dienen, anders und tiefer zu empfinden und zu leben: Indem wir uns in der Passionszeit darauf besinnen, was wir wirklich brauchen im Leben, indem wir „fasten", weglassen, was uns ablenkt. Indem wir uns feste Aus-Zeiten nehmen und zur Ruhe kommen in einer immer und immer redenden, immer auf etwas bedachten, handelnden Welt. Indem wir uns Tag für Tag einlassen auf biblische Geschichten, in die wir uns mit unserem Leben verorten können. Indem wir uns die Dunkelheit dieser Welt bewusst machen, weil wir das Osterlicht nur dann ersehnen, wenn wir um die Nacht wissen. Gerade die Osterbotschaft, die jegliches Verstehen übersteigt, ruft nach sinnlichen Erfahrungen, nach geprägten Formen und überlieferten Abläufen, die so oft klüger sind als wir.

Es gibt in Bayreuth viele Möglichkeiten, die Passions- und Osterzeit zu erleben: in den Gottesdiensten mit ihrem je eigenen Gepräge, in dem vielfältigen Angebot der Kirchengemeinden, den berührenden Konzerten von Seiten der Kirchenmusik. Wir haben für die folgenden Seiten zudem fünf Menschen gefragt, wie sie diese Wochen und Tage vor Ostern und das Osterfest gestalten – vielleicht regt es Sie an, es ihnen gleichzutun.

Zit. nach Evangelisches Gesangbuch, S. 167

Foto: Reinhard Kirchner / commons.wikimedia.org

… die Karwoche in einer Gruppe gestalten

Irene Mildenberger

Gemeinsam durch die Karwoche: **Pfarrerin Dr. Irene Mildenberger** lädt Interessierte dazu ein, durch thematische und spirituelle Impulse und den Austausch in der Gruppe die Karwoche in diesem Jahr auf ganz besondere Weise zu erleben; die Teilnehmenden treffen sich in dieser Zeit an drei Abenden.

Wie sind Sie auf die Idee dieser gemeinsamen Karwoche gekommen?

Ostern ist für mich das wichtigste Fest, das wir Christen haben. Zu Ostern gehört untrennbar der Karfreitag, das ist ein einziges Fest. Und als Vorbereitung dafür die ganze Karwoche, in der jeder Tag sein Gepräge, seine Bedeutung hat. Ich habe seit meiner Studienzeit die Karwoche und die Ostertage in Gruppen gefeiert und habe mir jetzt gedacht: Das muss doch auch hier in Bayreuth gehen!

Was ist das Besondere daran, gemeinsam die Passionszeit zu begehen?

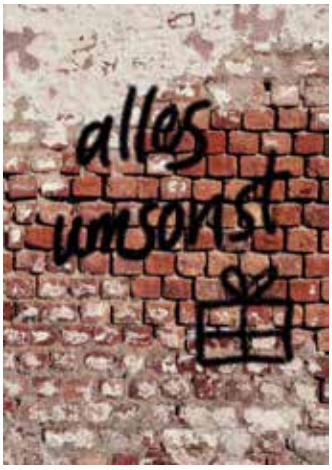
Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten, die Passionszeit zu gestalten – auch alleine. Man kann sich in die biblischen Geschichten vertiefen, es gibt Gesangbuchlieder und Verse aus der Tradition, die uns durch diese Tage begleiten. Das Besondere einer Gruppe ist es, dass ich mich dabei austauschen kann, dass wir uns begleiten und helfen bei unseren Erfahrungen. Es ist ja eine doppelte Erfahrung: Ich beschäftige mich mit der Geschichte der Passion – und zugleich stelle ich mich mit meinem Leben in diese Tradition und frage mich: Was hat das mit mir und meinem Leben zu tun?

Ihr Ostermoment – worauf freuen Sie sich besonders?

Für mich ist das der Moment, wenn in der Osternacht die Osterkerze angezündet wird, und wenn wir nach dem Evangelium singen: Christ ist erstanden. Dann ist wirklich Ostern!

Einführungstreffen: Freitag, 3.4., 19.30 Uhr; Gruppentreffen: Mittwoch, 8.4.; Freitag, 10.4.; jeweils 19.30 Uhr, Gemeindehaus St. Georgen. Anmeldung bis 30.3. bei Irene Mildenberger unter 0921 / 900 57 862 oder unter irene.mildenberger@elkb.de

Pfarrerin Irene Mildenberger ist auch Koordinatorin für die **Alltagsexerzitien** im Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck. Bei ihr erfahren Sie bei Interesse die Termine.
Weitere Informationen zu den Alltagsexerzitien im Kirchenkreis Bayreuth finden Sie unter www.kirchenkreis-bayreuth.de/Alltagsexerzitien



Das Motto der Alltagsexerzitien 2020

… an den Alltagsexerzitien teilnehmen

Sie werden im Kirchenkreis Bayreuth und in der Erzdiözese Bamberg üblicherweise in der Passionszeit in ökumenischer Verbundenheit angeboten: die Exerzitien im Alltag. Was verbirgt sich hinter diesem Begriff – und was zieht Menschen an, an ihnen teilzunehmen? Das Ehepaar **Elsa und Helmut März** ist in diesem Jahr zum achten Mal dabei.

Wie erleben Sie die „Exerzitien im Alltag"?

Wir treffen uns fünf Wochen lang einmal wöchentlich am Abend in einer Gruppe, wir sind meistens zwischen 20 und 30 Personen. Jedes Jahr ist ein bestimmtes Thema vorgegeben, mit dem wir uns dann auf ganz unterschiedliche Weise beschäftigen: Wir meditieren biblische Texte, wir singen viel, es gibt Bildbetrachtungen, und wir tauschen uns in Kleingruppen aus. Einmal hieß das Thema „Fürchte dich nicht, lebe!", das hat uns besonders berührt. Wir nehmen immer einen Gesichtspunkt dieses Themas mit in die Woche – und sprechen dann beim nächsten Treffen darüber.

Foto: privat

Helmut und Elsa März

Was schätzen Sie besonders an den Alltagsexerzitien?

Es ist schön, dass wir eine ökumenische Gruppe sind! Katholiken haben eine andere Herangehensweise an biblische Texte als Protestanten, wir empfinden das als gegenseitig bereichernd. Außerdem schätzen wir den vertrauensvollen Umgang miteinander. Wir können uns gegenseitig sagen, was uns beschäftigt; das sind manchmal auch sehr persönliche Dinge. Besonders schön ist auch immer der gemeinsame Abschluss der Exerzitien mit einer kleinen Feier. Dazu kommt das Exerzitienheft mit seinen vielen Anregungen, um die Tage in der Passionszeit zu gestalten.

Wenn Sie auf die Passionszeit und Ostern blicken – worauf freuen Sie sich besonders?

Der Moment der Freude, das ist der Osternachtsgottesdienst - dieses Aufwachen: Die Kirche ist dunkel, dann werden die Lichter angezündet. So ist auch unser Empfinden: Erst der Karfreitag, dann kommt Ostern. Und im Leben ist es doch auch immer wieder so.

... sich bewusst auf Leere einlassen

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne" gibt es nunmehr seit über 30 Jahren; sie will Menschen dazu anregen, ihren Alltag und ihre Verhaltensmuster zu hinterfragen. In diesem Jahr heißt das Motto: „Zuversicht - 7 Wochen ohne Pessimismus!" Dieses Thema greift die Stadtbibliothek RW 21 auf ihre Weise auf: Gemeinsam mit der vhs Bayreuth und in Kooperation mit dem EBW hat sie eine Ausstellung „7 Wochen optimistisch – Was macht mich zufrieden?" für die Passionszeit entwickelt, die im 1. Obergeschoss des RW21 dazu einlädt, sich bewusst auf Leere einzulassen in der Fülle unserer Zeit. Die Ausstellung ist zu sehen vom 26. Februar bis 28. März zu den gewohnten Öffnungszeiten.

... sich in Passionsdarstellungen vertiefen

In Markgrafenkirchen sind die großen Kreuze mit dem leidenden Christus, dem Schmerzensmann, selten. Die Passionsdarstellungen haben sich verändert. Engel am Altar (Klaussteinkapelle), auf dem Kanzeldeckel (Neudrossenfeld) oder an der Decke (Kulmbach-Mangersreuth; Bild) halten uns demonstrativ die „Kreuzeswerkzeuge" entgegen. Ja sie scheinen auf den Wolken in Himmel fröhlich mit ihnen zu spielen. Denn Hammer, Nägel, Zange und alle die anderen Folterinstrumente sind zum Zeichen unserer Erlösung geworden. Als wollten die Engel sagen: „Schaut, das hat Christus für euch getan. Ihr seid erlöst und frei. Freut euch mit uns!"

HANS PEETZ

... zu einem Emmausgang aufbrechen

Michael Lippert

Es ist ein alter christlicher Brauch: Der sogenannte Emmausgang am Ostermontag, namentlich abgeleitet von der biblischen Erzählung von den Emmaus-Jüngern. **Michael Lippert, Dekanatskantor,** greift heuer diese Tradition auf und nimmt Interessierte mit auf den Staffelberg, hin zur Adelgundiskapelle mit einem Barocktheater en miniature.

Warum laden Sie zu einem Emmausgang ein?
Ich spüre Ostern immer ganz stark den Impuls: Raus in die Natur! Manchmal ist es ja sogar so, dass in der Karwoche das Wetter trüb ist, vielleicht schneit es sogar am Karfreitag – und dann, an Ostern, bricht der Frühling an. Das hat eine unheimliche Dynamik. Die Passionszeit als eine Zeit der Innerlichkeit, die Ostertage dann als Zeit des Aufbruchs. Da passt so ein Emmausgang, ein Osterspaziergang gut dazu.

Ziel ist die Adelgundiskapelle. Wie sind Sie darauf gekommen?
Ich komme viel herum und wo ich bin, schaue ich auch in die Kirchen hinein, das habe ich schon als kleiner Junge getan: Man entdeckt so viel Interessantes, manchmal auch Fremdartiges darin, gerade in den katholischen Kirchen. Das barocke Heilige Grab in der Adelgundiskapelle habe ich auch eher zufällig bei einer Wanderung entdeckt. Es ist ja auch nur über Ostern aufgebaut. Ein Eremit hat es dort vor gut 250 Jahren geschaffen. Es ist so etwas wie das Markgräfliche Opernhaus in klein, eine Osterkrippe der besonderen Art: stufenförmig aufgebaut, mit einer ausgeklügelten Mechanik, mit Figurengruppen, die sich bewegen – einfach faszinierend!

Wie sieht der Emmausgang auf den Staffelberg aus?

Foto: commens.wikimedia.org

Die Osterkrippe in der Adelgundiskapelle

Wir treffen uns am Ostermontag nach dem Familiengottesdienst (**13.4., 9.30 Uhr, Ordenskirche**) und fahren in Fahrgemeinschaften nach Staffelstein. Dann wandern wir ein Stück, kehren in einem Brauereigasthof ein. Danach geht es hinauf auf den Staffelberg und zum dann leeren Heiligen Grab. **Wegen der Gasthof-Reservierung bitte Anmeldung bis 31.3. unter info@ebw-oberfranken-mitte.de oder tel. unter 0921 / 56 06 810.**

ABC des Gemeindelebens | Von Pfarrer Hannes Schott

Heute: V wie „Versammelte Gemeinde“ oder „Herr, gib du uns Augen, die den Nachbarn seh‘n“

Herzlich Willkommen zu unserer heutigen Ausstellung „Gottesdienstbesucherinnen und - besucher in Bayern“, die in Zusammenarbeit mit Madame Tussaud‘s gestaltet wurde!

Lassen Sie sich bitte nicht abschrecken von unserem ersten Exponat „Freundlicher Begrüßungsdienst“, unserem Kirchenvorsteher am Eingang mit dem Gesangbuch. Das ist nun einmal sein „freundliches Lächeln“, er möchte Sie nicht auffressen.

Dies kann ich Ihnen für unser nächstes Ausstellungsstück allerdings nicht versprechen - „Oma Zerberus“. Sonst ist sie eine ganz reizende alte Dame, allerdings wird sie sehr ungemütlich, wenn man auf ihrem Stammplatz sitzt, sobald sie den Gottesdienstraum betritt.

Ebenfalls recht unfreundlich schaut unser Exponat „Herr Doktor Streng“ drein mit seinen verschränkten Armen und seiner Stirn in Falten. Er wird diesen Gesichtsausdruck den ganzen Gottesdienst über behalten. Je freundlicher, netter und in seinen Augen seichter der Gottesdienst wird, desto tiefer werden sich diese Stirnfalten noch einprägen. Gewöhnlich wird er Pfarrerin oder Pfarrer eine profunde Rückmeldung dessen geben, was ihm im Gottesdienst missfallen hat.

Mit unveränderbarer, allerdings ganz gegensätzlicher Miene sitzt „Frau Schmunzel“ hier – sie freut sich über alles im Gottesdienst und kichert bei den leisesten Anzeichen eines Scherzes drauflos. Auch sie gibt gewöhnlich Rückmeldung nach dem Gottesdienst und diese ist stets gleich: „Schee war‘s!“

Dieser Mensch mit offenem Mund hier ist „Herr Schmetter“, er singt nebenbei noch in mehreren Chören und dröhnt mit lautem Bariton durch das gesamte Kirchenschiff. Ungestört von ihm und auch dem Rest des Gottesdienstes sitzt hier „Frau Schnarch“, sie hat mit den Kirchenglocken die Augen geschlossen und wird sie erst zum Nachspiel wieder öffnen.

Diese reizende Familie, die soeben den Gottesdienstraum betritt, sind „Die Planlosis“. Sie kommen gewöhnlich mindestens 5 Minuten zu spät, kennen sich in der Liturgie nicht aus, finden ein Lied im Gesangbuch frühestens bei der letzten Strophe, sagen beim Abendmahl „Danke“ statt „Amen“ - und haben trotzdem eine schöne Zeit.

Sie werden sich fragen, wer diese geheimnisvollen, gesichtslosen Figuren hier und dort sein sollen. Es sind „Die mysteriösen Gäste“ - Menschen, die man noch nie im Gottesdienst gesehen hat und die anschließend auch so schnell verschwunden sind, dass man sie nicht für andere Gemeindeveranstaltungen einladen kann.

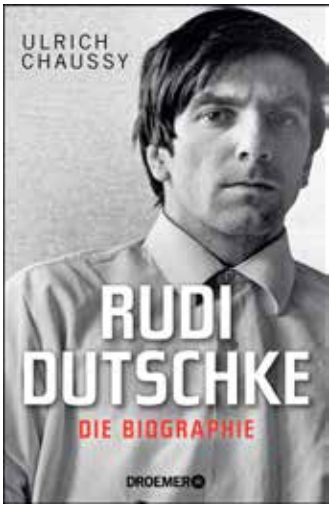
Wir kommen zu unseren interaktiven Momenten der Ausstellung. Unsere „Konfis“ hier sitzen ruhig und brav da – aber wehe, Pfarrerin oder Pfarrer wendet ihnen den Rücken zu. Achtung – dann zücken sie alle ihre Smartphones oder quatschen miteinander.

Hinter ihnen sehen Sie diese beiden munter ins Gespräch versunkenen „älteren Damen“, die die Konfis zur Ruhe mahnen, diese jedoch seit Betreten des Gottesdienstraumes selbst nicht einhalten.

Und noch ein weiteres interaktives Moment: sobald das Wort „Kollekte“ gesagt wird, fällt mindestens drei GottesdienstbesucherInnen das Kleingeld hinunter.

Wir dürfen Ihnen zum Ende unserer Ausstellung ein kleines Geheimnis verraten: da der Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes derzeit zu wünschen übrig lässt, hat die Evangelische Kirche in Bayern vor zwanzig Jahren einen Satz der Exponate „Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in Bayern“ individuell für jede Kirchengemeinde gefertigt, die die Mesnerinnen und Mesner vor jedem Gottesdienst im Kirchenraum verteilt haben. Vielleicht finden Sie Ihre Ausstellungsstücke ja beim nächsten Gottesdienstbesuch?

Grafik: Matthias Ose, Foto: privat



Ulrich Chaussy:
Rudi Dutschke. Die Biographie.
Droemer Knaur Verlag München 2018
Gebunde Ausgabe 26,99 Euro
ISBN: 978-3-426-27752-2

„68" ist in der Bundesrepublik mit dem Namen Rudi Dutschke verbunden. Er war Gesicht und Stimme der deutschen Studentenbewegung, repräsentierte Aufbruch und Generationenkonflikt. Ulrich Chaussy kennt Dutschke wie kaum ein anderer, allerdings weniger aus der persönlichen Begegnung, sondern aus intensiver Forschung. Er hat mit allen wichtigen Zeitzeugen gesprochen, hat alle relevanten Archive ausgewertet. Als Ergebnis seiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit Dutschke und der 68er-Beweguing legt er eine komplett neu bearbeitete und erweiterte umfassende Biographie vor.

Wer war Rudi Dutschke? Es gibt wenige Personen der deutschen Nachkriegsgeschichte, die derart kontrovers bewertet werden. Für die einen das Idol ihrer Jugend, ein begnadeter Utopist und Revolutionär, die Ikone schlechthin der Studentenrevolte. Für andere ein Staatsfeind, Kommunist, RAF-Terrorist.

Ulrich Chaussy zeichnet ein bemerkenswert differenziertes Bild von Rudi Dutschke. Detailliert und intensiv recherchiert und analysiert er den Weg des 1940 in der Mark Brandenburg geborenen Kriegskindes bis zu dem Attentat vom Gründonnerstag 1968, das er nur um Haaresbreite überlebte und an dessen Spätfolgen er schließlich 1979 starb. Zugleich vermittelt die Biographie auch deutsche Zeitgeschichte: Rudi als Kriegskind in der Einflugschneise der alliierten Bomber über Berlin, der seinen Vater erstmals mit 7 Jahren bewusst erlebt. Das Leben als Jugendlicher in einem vorgeblich sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat voller Widersprüche. Rudi verweigert den Wehrdienst in der Nationalen Volksarmee und muss nach Westberlin umziehen, da er in der DDR nicht studieren darf.

Wenig bekannt ist die evangelische Prägung Dutschkes: Zu Hause wurde gebetet, als im Krieg die Bomben fielen und der Vater im Krieg war. Prägend in der Jugend war die christliche Gemeinde, in der sich die ganze Familie aktiv beteiligte. Rudi Dutschke wurde konfirmiert und feierte Jugendweihe, trotz der Aufforderung der FDJ-Leitung, auf die Konfirmation zu verzichten. Wenige Jahre später, am Karfreitag des Jahres 1964, kurz vor seinem ersten politischen Protestauftritt, notierte er in seinem Tagebuch: „In diesen Stunden verschied der Welt größter Revolutionär, Jesus Christus, die nichtwissende Konterrevolution schlug ihn ans Kreuz. Christus zeigt allen Menschen einen Weg zum Selbst." Und nach seinem Attentat suchte er den Briefkontakt mit dem Täter Josef Bachmann, um ihm zu vergeben und ihn zu ermutigen, als er von dessen Suizidversuchen im Gefängnis erfuhr.

Ulrich Chaussys Buch ist eine bemerkenswerte Leistung, weil der Autor virtuos die Person Rudi Dutschke in allen unterschiedlichen Facetten mit der deutsch-deutschen Kriegs- und Nachkriegszeit verbindet. Man spürt deutlich Chaussys Nähe zu seinem Protagonisten – und zugleich sein Bemühen, Dutschke nicht zu vereinnahmen. Bei allen Details ist er nie voyeuristisch und achtet vor allem nach dem Attentat die familiäre Privatsphäre. Als gelernter Journalist schafft er es, den Spannungsbogen vom Anfang, dem Attentat, über die Lebensgeschichte bis zum Epilog aufrecht zu erhalten. Trotz der Fülle der Information bleibt ein kleiner Wermutstropfen: Die Beerdigung mit der Ansprache von Helmut Gollwitzer bleibt ausgespart und hätte sicher nicht nur den Rezensenten interessiert...

Dr. Jürgen Wolff

Veranstaltungshinweis

Am Donnerstag, **5. März**, wird Ulrich Chaussy die Dutschke-Biographie um 19.30 Uhr im Seminarraum im Hof des Evangelischen Bildungswerkes, Richard-Wagner-Straße 24, vorstellen. Wer an diesem Tag keine Zeit hat, sei auf die gleiche Veranstaltung in Kulmbach verwiesen: Donnerstag, **12. März**, um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus, Waaggasse 4, Kulmbach.

ANZEIGE

CB Finden, was gut tut!
Christothek Buchhandlung

Auf dem Weg nach Ostern:
alles für Kommunion,
Fastenzeit und das Fest
der Auferstehung

Albert-Preu-Str. 10a, 95444 Bayreuth, Tel. 0921 54294
christothek@relibook.de www.buchhandlung-christothek.de
Mo: 9.30-14.00, Di-Fr: 9.30-18.00, Sa: 9.30-13.00 Uhr

Vorsorge treffen,
Angehörige entlasten.

Legen Sie bereits jetzt Ihre Bestattungswünsche fest.
Wir sind jederzeit für Sie da: **Tel. 0921 74560**
Kulmbacher Str. 26, Bayreuth | **www.pietaet-bayreuth.de**

Dietmar Wadenstorfer
in dritter Generation

PIETÄT
WADENSTORFER
BESTATTUNGSANSTALT

„Weiter tun, was mir Freude macht“

Hans Peetz geht in den Ruhestand

Er war über 17 Jahre lang Bayreuther Dekan, bevor er 2017 auf die Projektstelle zur Erschließung der Markgrafenkirchen wechselte: **Hans Peetz**, der Ende April in den Ruhestand geht. Er war Gemeindepfarrer in Coburg, Studieninspektor am Predigerseminar, Referent im Landeskirchenamt, er hat maßgeblich das bayerische Gesangbuch mitgestaltet, er hat immer wieder seine Leidenschaft für die Verbindung von Geschichte, Kunst und Theologie in das kirchliche Leben eingebracht – und auch seinen verschmitzten Humor, der sich nicht zuletzt in seinen Faschingspredigten niedergeschlagen hat. Wir haben Hans Peetz zum Abschied einige Fragen gestellt.

Foto: Waha

Hans Peetz am Taufstein der Stadtkirche vor seinem Abschied als Dekan im Jahr 2017

Herr Peetz, Sie haben an verschiedenen Orten und mit verschiedenen Schwerpunkten gewirkt. Wir greifen drei Stationen davon heraus – und bitten Sie jeweils um eine Vervollständigung des Satzes.

An der Mitarbeit beim Gesangbuch war mir damals besonders wichtig, dass... eine kleine engagierte Gruppe mit Hilfe einer guten Agentur etwas Wegweisendes auf die Beine stellen konnte: die Schätze unseres Glaubens wie neu zu erschließen. Denn unsere christlichen Inhalte sind keine Ladenhüter, sondern Hilfe zum Leben.

17 Jahre Dekan in Bayreuth – an dieser Stelle war für mich besonders, dass... die Aufgaben in dem großen Dekanatsbezirk eine solche Fülle und Bandbreite haben: die Gottesdienste und Predigten, Andachten und Grußworte, Personal- und Konfliktgespräche, Seelsorge... – sehr vieles, das Freude machte, anderes eher lästige Pflichten – und insgesamt doch etwas zu viel.

Wenn ich an die Markgrafenkirchen denke, dann... geht mir das Herz auf und ich komme ins Schwärmen. Beruflich gesehen, fließt in die Arbeit ein, was ich auf den früheren Stationen lernen konnte – ein wunderbarer Abschluss, aber noch kein Ende.

Ein Motiv aus einer Markgrafenkirche, das mir besonders am Herzen liegt, sind die Engel, die die Kirchen bevölkern und zeigen, dass der Himmel auf die Erde gekommen ist: die oft sehr individuellen Gesichter von Kindern, Jugendlichen oder Frauen.

Herr Peetz, wenn Sie an sich und den nun nahenden Lebensabschnitt denken: Wie definieren Sie Ruhestand, mit welchen Erwartungen, möglicherweise auch Befürchtungen verbinden Sie dieses Wort?
Ich freue mich darauf, das an meiner Arbeit weiter tun zu können, was mir Freude macht: Texte schreiben, Führungen und Radtouren halten, ehrenamtlich am Projekt zu bleiben – und alles ohne Verpflichtung und Zeitdruck. Dazwischen meiner handwerklichen Neigung nachzugehen, Briefmarken zu sammeln, mit meiner Frau oder allein spazieren zu gehen und Fahrrad zu fahren in unserer idyllischen Umgebung auf dem Dorf, Ausflüge und Reisen mit dem Wohnmobil zu machen. Dazu wünsche ich mir die nötige körperliche Gesundheit und geistige Frische, möglichst viele Jahre lang – oder: im Wissen um die zeitliche Begrenzung jeden Tag bewusst zu erleben. Meine Befürchtung: dass es sehr schnell anders werden könnte; sonst habe ich keine (höchstens meine Frau, dass ich zu viele Termine annehme).

ANZEIGEN

DR. ZEITLER
Rechtsanwälte & Fachanwälte

Karl-Marx-Str. 7
95444 Bayreuth
(09 21) 15 13 79-7
www.zeitler.law
kostenfreie Parkplätze

Dr. iur Josef Zeitler
Fachanwalt für Erbrecht
Familienrecht
Testamentsvollstrecker

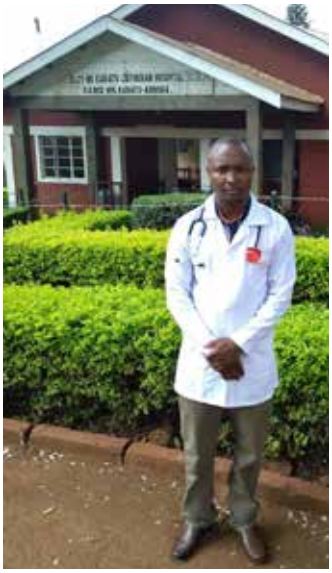
Sandra Gebhart-Rösch
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Straßenverkehrsrecht
Beamtenrecht

Bestens beraten. ☎ (0921) 15 13 79-7

Medizinische Notversorgung Tansania

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! Ps 98, 1

Liebe Tansaniafreunde, sehr geehrte Damen und Herren,
es gibt schon noch Zeichen und Wunder. Da hat eine pensionierte Apothekerin aus Altdorf in Mittelfranken über mehr als 6 Jahre einen Hilfsarzt aus Karatu unterstützt, so dass er an einer tansanischen Universität Medizin studieren konnte. Nun hat er dieses Studium mit Erfolg abgeschlossen und ein erforderliches Praktikumsjahr absolviert. Er ist nach all den vielen Jahren nach Karatu zurückgekehrt und bekam im Juli 2019 die Chefarztstelle am Karatu Lutheran Hospital übertragen. Sein Vorgänger, Dr. Makyao, hatte schon das Pensionsalter überschritten und konnte endlich in den Ruhestand gehen.



Der neue Chefarzt, **Dr. Heriel Zacharia**, ist der erste seines Stammes, dem Iraqu-Stamm von Karatu. Die früheren waren vom entfernten Kilimanjaro-Gebiet und sogar von den Pare-Bergen. Wenn ein Chagga vom Kilimanjaro sagt, im Krankenhaus sei nicht genügend Geld da, um die Angestellten zu bezahlen, dann würden die Iraqu-Leute ihm nicht glauben ...

Wir sind jedenfalls sehr glücklich, mit Dr. Heriel ein gutes Verhältnis aufzubauen. Die Email-Verbindung funktioniert schon sehr gut und die ersten Transaktionen konnten bereits eingeleitet werden.

Medikamente

Wir konnten im Jahr 2019 die Gesamtsumme von 60.000 € für beide Krankenhäuser in Machame und Karatu wieder gerade so aufbringen. Die Vorbereitungen für das erste Halbjahr 2020 laufen bereits.
Der Staat Tansania hat durch Zoll- und Zulassungsbehörden die Einfuhr von Medikamenten und anderen medizinischen Ausrüstungen so erschwert, dass wir uns im Wesentlichen auf zweckgebundene Finanzhilfe auf Konten der beiden Krankenhäuser beschränken müssen. Hierbei haben wir ein vertrauenswürdiges System der Rückmeldung mit Bank-Statements (spezielle Kontoauszüge mit dem Eingang der Zahlung in der Währung Tansania-Schilling) entwickelt. Die Quellen für Medikamente und Verbandsstoffe in Tansania sind die Zentralapotheke der Regierung, Action Medeor Tansania Ltd. und private Apotheken in Tansania. Bei Letzteren haben wir manchmal Bedenken, dass dort auch Fake-Drugs (gefälschte Medikamente) darunter sein könnten. Insgesamt ist durch die rigoroseren Kontrollen im Land eine Besserung zu erwarten.
Als Medikamente werden von den Krankenhäusern insbesondere spezielle Antibiotika, Schmerzmittel, spezielle injizierbare Malariamittel und Narkosemittel benötigt. Zusätzlich werden immer wieder Injektionskanülen, Röntgenfilme und Blasenkatheter gebraucht.

Zahnärztliche Hilfe für das Machame Hospital

Vor ca. 1 Jahr hat uns der Zahnarzt des Machame Hospitals ein paar spezielle Wünsche mit auf den Weg gegeben. Sein Gerät zum Härten von Plastik-Füllungen war defekt. Ein befreundeter Zahnarzt aus Bad Berneck konnte nach einer Kilimanjarobesteigung im September diese wertvollen Teile mit nach Machame bringen und ein Auge auf die Abteilung werfen. Da fiel natürlich auch auf, dass keine apparativen Möglichkeiten zur Wurzelbehandlung vorhanden waren. Da könnte doch der eine oder andere Zahn erhalten werden, vor allem, weil es dort ja an der Prothetik fehlt.
Der befreundete Zahnarzt hat dann Gerätschaften zur Wurzelbehandlung beschafft, die wir inzwischen nach Tansania schicken konnten. Leider hängt

Fotos: M.N.T.

nun diese Sendung im Zoll von Arusha fest. Wir hoffen allerdings, dass der Zahnarzt des Machame Hospitals diese Teile bald auslösen kann.

Dank

Eine Summe von 60.000 € pro Jahr zusammenzubringen, ist tatsächlich kein Pappenstiel. Wir danken all den vielen Unterstützern, die es mit ihren kleinen und auch größeren Beträgen dem Dekanat Bayreuth-Bad Berneck ermöglichen, die Partnerschaft mit der Nord-Diözese der Ev. Luth. Kirche in Tansania und ihren Krankenhäusern aufrechtzuerhalten und mit Leben zu erfüllen.

Finanzen

Das Dekanat wird weiter den Vertrag mit den beiden Krankenhäusern im vereinbarten finanziellen Umfang von insgesamt 60.000 € pro Jahr unterstützen. Es ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit, dass Kirchengemeinden und private Spender diese Summen aufbringen. Wir danken ganz herzlich für jegliche finanzielle Unterstützung, um möglichst vielen Menschen ohne Ansehen ihrer Person am Kilimanjaro und am Ngorongoro Krater eine bessere medizinische Hilfe bieten zu können.

Dr. med. Fritz Seiler, Pfr. Otto Guggemos, Dekanatsmissionspfarrer, Matthias Herbolzheimer, Dekanatsmissionsbeauftragter

We Shall Overcome

Sonntag, 1. März, 9.30 Uhr, Ordenskirche St. Georgen

Im Themengottesdienst über den Bürgerrechtler und Friedensnobelpreisträger Martin Luther King erklingt Chormusik aus dem gleichnamigen Musical, das am 14. und 15. März in der Oberfrankenhalle aufgeführt wird. Unter der Leitung von Michael Lippert singt der Projektchor der Kantorei Bayreuth St. Georgen. Liturg ist Pfarrer Frieder Jehnes.

Eröffnungskonzert „Zeit für Neue Musik 2020"

Mittwoch, 18. März, 19.30 Uhr, Stadtkirche

Für die Orgel, die „Königin der Instrumente", hat der im vergangenen Jahr verstorbene Helmut Bieler (1940-2019) viele Stücke unterschiedlichster Färbung komponiert. Die beiden Bayreuther Organisten Michael Dorn und Christoph Krückl werden mit Solowerken, Werken für Orgelduo, sowie im Verbund mit dem Saxophonisten Johannes Neuner Originalwerke, Stücke von Bieler und von mit ihm befreundeten Komponisten sowie einer raumumspannenden Trio-Improvisation über sein letztes Kompositionsfragment die wunderbaren Klangmöglichkeiten des eindrucksvollen Kirchenraumes ausloten. Karten an der Abendkasse.

Foto: Graf

Helmut Bieler, 2018

Konzert KlezKlavinet

Samstag, 21. März, 19.30 Uhr, Erlöserkirche

Klezmer around the world - das ist das Motto des Duos „KlezKlavinet!" Franka Plößner an den Klarinetten und Daniel Zaus am Klavier nehmen Sie im Rahmen der Geistlichen Abendmusik in der Erlöserkirche mit auf eine Reise von den traditionellen jiddischen Wurzeln der Klezmermusik in Europa nach Amerika und schließlich nach Israel. Schon seit mehreren Jahren beschäftigt sich Franka Plößner intensiv mit Klezmermusik. Diese jüdische Musik hat sie für sich entdeckt und auch Daniel Zaus war schnell davon begeistert. Unsere heutige gesellschaftliche Situation zeigt, wie notwendig es ist, auch mit Klezmer-Musik auf Antisemitismus aufmerksam zu machen und klar dagegen Stellung zu beziehen. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Foto: privat

Franka Plößner und Daniel Zaus

Marcel Dupré: Orgelkonzert zur Passionszeit

Sonntag, 29. März, 17 Uhr, Stadtkirche

Marcel Duprés „Kreuzweg" beschreibt in 14 Stationen den Leidensweg Christi von der Verurteilung bis hin zur Grablegung. Dupré nimmt in seinen expressiven und mal aufwühlenden, mal anrührenden (Jesus begegnet den Frauen von Jerusalem) Kompositionen Bezug auf Texte von Paul Claudel, die in diesem Konzert ebenso gelesen werden wie einige sich darauf beziehende Bibelstellen.
An der Orgel ist Prof. Carsten Klomp aus Heidelberg zu hören, der an der Hochschule für Evang. Kirchenmusik in Heidelberg eine Orgelprofessur inne hat und gleichzeitig Organist der Heidelberger Universitätskirche ist. Die Claudel-Texte und die Bibelstellen werden von Pfarrer Dr. Carsten Brall gelesen. Karten an der Abendkasse.

Prof. Carsten Klomp

ANZEIGEN

Rummelsberger Diakonie

Zeit für Senioren.
Entlastung für Angehörige.
Die Beratungsstelle in der Birken

- Beratung zu Leben, Wohnen und Pflege
- Betreuung dementer Menschen zu Hause
- Nachbarschaftliche Hilfe durch Ehrenamtliche
- Wöchentliche Betreuungsgruppe „Birkentreff"

Beratungsstelle für Senioren und Angehörige
Friedrichstraße 61 | Eingang Wittelsbacher Ring
95444 Bayreuth | Telefon 0921 33912926
beratungsstelle-bayreuth@rummelsberger.net

rummelsberger-diakonie.de/altenhilfe

Eine Auswahl von kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen. Mehr unter www.evangelische-termine.de

1.3. Sonntag

9.30 Uhr Ordenskirche St. Georgen: „We Shall Overcome" - ein musikalischer Themengottesdienst zu Martin Luther King

5.3. Donnerstag

17:30 Uhr Sozialpsychiatrischer Dienst, Brunnenstr. 4: Psychose-Seminar. Ein Gesprächsforum für Psychoseerfahrene, Angehörige, Interessierte und professionelle Helfer. Ohne Anmeldung und Kosten.

6.3. Freitag

19 Uhr Erlöserkirche Altstadt, Hans-Meiser-Str. 1: Weltgebetstag „Simbabwe", Kirchenband „Projekt 11" und Team aus den Gemeinden Auferstehungskirche, Lutherkirche, Erlöserkirche und St. Hedwig, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Weltgebetstagskomitee, auch als Livestream auf Youtube, anschl. Begegnung und Essen im Gemeindehaus

18.3. Mittwoch

19.30 Uhr Stadtkirche: Orgelkonzert „Zeit für Neue Musik", Werke von Bieler, Hoyer u.a., Johannes Neuner, Saxophon, Christoph Krückl und Michael Dorn, Orgel; Abendkasse

20.3. Freitag

15.30 Uhr Auferstehungskirche Gemeindehaus: „Bücher oder E-Books – Meine derzeitigen Lieblingsbücher" Medienkreis des DEF

21.3. Samstag

19:30 Uhr Erlöserkirche Altstadt, Hans-Meiser-Str. 1: Konzert KlezKlavinet, „Klezmer around the world" mit Franka Plößner (Klarinette) und Daniel Zaus (Klavier), Eintritt frei, Spenden erbeten.

20 Uhr Kreuzkirche: Passionskonzert, Kantorei Kreuzkirche und Kammerchor MWG

22.3. Sonntag

17 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche: Förderverein, Vortrag „Hyänen", Eintritt frei – Spenden erbeten

24.3. Dienstag

14:30 Uhr Kreuzkirche Gemeindehaus: „Pfarrer Wilhelm Busch – Das spannende Leben des Botschafters Christi"

29.3. Sonntag

17 Uhr Stadtkirche: Orgelkonzert „Der Kreuzweg" von Marcel Dupré mit Texten von Claudel, Orgel: Prof. Carsten Klomp (Heidelberg), Lesungen: Pfr. Dr. Carsten Brall

17 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche: Frühlingssingen Gesangverein Meyernberg

30.3. Montag

18 Uhr Sozialpsychiatrischer Dienst, Brunnenstr. 4: Borderline-Trialog zum Erfahrungsaustausch für Betroffene, Angehörige, Professionelle und Interessierte. Ohne Anmeldung und Kosten.

2.4. Donnerstag

17:30 Uhr Sozialpsychiatrischer Dienst, Brunnenstr. 4: Psychose-Seminar. Ein Gesprächsforum für Psychoseerfahrene, Angehörige, Interessierte und professionelle Helfer. Ohne Anmeldung und Kosten.

10.4. Karfreitag

17 Uhr Stadtkirche: Eröffnungskonzert des Bayreuther Osterfestivals, A. Rosetti „Der sterbende Jesus"/ W.A. Mozart: „Grabmusik" KV 42, Vokalsolisten, Stadtkantorei Bayreuth, Erzgebirgische Philharmonie Aue, Leitung: KMD Michael Dorn, Vorverkauf: Buchhandlung im Kircheneck, Theaterkasse, www.eventim.de, Abendkasse

17 Uhr Ordenskirche St. Georgen: „Dieser Angst schau ins Auge", Konzertlesung mit Texten zum Thema Tod und Leben, Orgelmusik von Johann Sebastian Bach und Peteris Vasks

13.4. Montag

9.30 Uhr Ordenskirche St. Georgen: Familiengottesdienst, anschl. Wanderung zum Heiligen Grab auf den Staffelberg, Anmeldung über EBW oder Pfarramt St. Georgen (Tel. 0921 87110511) bis zum 31. März

18.4. Samstag

18 Uhr Erlöserkirche Altstadt, Hans-Meiser-Str. 1: Geistliche Abendmusik mit Ensemble „Cellophonie", Werke von M. Corrette, Fr. Lachner, J. Klengel, G. Paque, P. Casals u.a., Leitung Mathias Hartmann, Eintritt frei, Spenden erbeten

19 Uhr Stadtkirche: Orchesterkonzert „Junge deutsch-französisch-ungarische Philharmonie", Werke von Bruckner und Zdralek, Leitung: Nicolaus Richter, VVK: Theaterkasse, ticketmaster.de

21.4. Dienstag

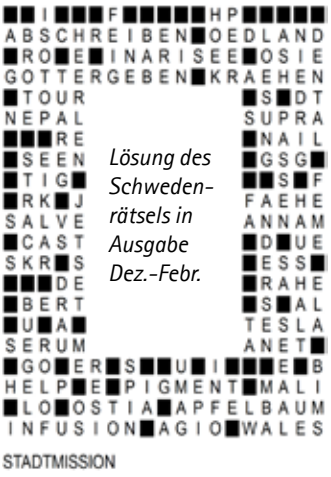
11 Uhr Kreuzkirche: „Fahrt nach Rummelsberg – Feldlazarett und Wanderkino" im Diakoniemuseum und Burgruine Lichtenegg

22.4. Mittwoch

19:30 Uhr Cineplex Bayreuth: Filmgespräch zum Thema Alzheimer und Demenz mit der Alzheimer Gesellschaft Bayreuth/Kulmbach

27.4. Montag

18 Uhr Sozialpsychiatrischer Dienst, Brunnenstr. 4: Borderline-Trialog zum Erfahrungsaustausch für Betroffene, Angehörige, Professionelle und Interessierte. Ohne Anmeldung und Kosten.



Lösung des Schwedenrätsels in Ausgabe Dez.-Febr.

STADTMISSION

ANZEIGE

FEILNER
STEINMETZBETRIEB
Grabdenkmäler und Natursteinarbeiten
St. Georgen 40 • Bayreuth
Tel. 09 21 / 2 42 76 • Fax 85 23 60
www.steinmetz-feilner.de

Alter Friedhof und Genuss-stadt Kulmbach

Donnerstag, 2. April, 8.45 – 17 Uhr

Der alte Friedhof an der Nikolaikirche ist heute eine romantische Parkanlage mit historischen Gräbern und Denkmälern. Die Inschriften auf den alten Grabsteinen sind Zeugen längst vergangener Zeiten und ein historisches Stadtlexikon. Bei einem Rundgang durch den alten Friedhof erfährt man viele interessante Details, die hinter den Gedenksteinen stecken. Einige bedeutende Kulmbacher Persönlichkeiten, die weit über die eigene Lebenszeit hinaus die Geschichte Kulmbachs beeinflusst haben, fanden dort ihre letzte Ruhestätte. Ein Gästeführer erzählt uns vormittags die Geschichten, die hinter diesen Gedenksteinen stecken. Danach entdecken wir die Genussstadt Kulmbach mit einem Mittagessen im Kommunbräu, schlendern durch die Innenstadt und nehmen einen Kaffee oder die eine oder andere Schokoladenköstlichkeit im Stadtverkauf von Kulmbachs Pralinenmanufaktur.
Anmeldung: bis 23.3. im Kirchplatztreff bei Heike Komma, Tel. 0921 596104

Eröffnungskonzert des Bayreuther Osterfestivals

Karfreitag, 10. April, 17 Uhr Stadtkirche

Mit zwei unbekannten Werken von Wolfang Amadeus Mozart und seinem Zeitgenossen Antonio Rosetti eröffnet die Stadtkantorei Bayreuth in diesem Jahr das Bayreuther Osterfestival:
Der Komponist Antonio Rosetti, der nur ein halbes Jahr nach Mozart starb, wurde zu seinen Lebzeiten oft in einer Reihe mit Mozart und Haydn genannt. Sein Passionsoratorium „Der sterbende Jesus" hat er 1767 als Hofkapellmeister des Fürsten Oettingen-Wallerstein im Ries komponiert und ist ein früher ökumenischer Brückenschlag: die Textvorlage stammt vom Wallersteiner Hofarchivar Karl Heinrich Zinkernagel, ein Protestant im Dienste des katholischen Fürstenhauses. Das Oratorium hat sich damals außergewöhnlich schnell in ganz Europa verbreitet und gehört zu den bedeutendsten Werken Rosettis.
Ebenfalls kaum bekannt ist die „Grabmusik" seines berühmteren Zeitgenossen Wolfgang Amadeus Mozart, die er im Jahr 1776 für die Anbetung des Heiligen Grabes am Karfreitag im Salzburger Dom schrieb.
Neben der Stadtkantorei wirken Mi-Seon Kim (Sopran), Kirsten Obelgönner (Alt), Philipp Fischer (Tenor), Michael Kranebitter (Bass) sowie die erzgebirgische Philharmonie aus Aue unter Leitung von KMD Michael Dorn mit.
Karten gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung im Kircheneck, an der Theaterkasse und unter eventim.de

Michael Kranebitter, Bass

75 Jahre Kriegsende in Bayreuth

Friedensandacht und Friedensgebet

14. April, 16 Uhr, Stadtkirche

Am 14. April jährt sich das Ende des 2. Weltkrieges in Bayreuth zum 75. Male. Die 11. US-Panzerdivision und die 71. US-Infanteriedivision hatten die Stadt befreit. (Ich benutze bewusst das Wort „befreit". Damit ist jedoch nicht gemeint, dass alle Bayreuther Opfer und Gefangene des NS-Regimes waren, die durch die US-Truppen nun befreit wurden. Die Täter wurden „besiegt"). Für eine zunehmende Zahl von Menschen in unserem Land sind Frieden, Freiheit und Demokratie ganz selbstverständlich. Vielleicht zu selbstverständlich.
Als ob sie aus der Geschichte nichts gelernt hätten, gibt es weltweit und auch bei uns Menschen, die mit dem Feuer spielen, sprich: Hass und Gewalt säen und militärische Konflikte billigend in Kauf nehmen.
Als Mahnung zum und aus Dankbarkeit für den Frieden in Deutschland und Europa laden wir zu einer Andacht mit Friedensgebet am Osterdienstag, 14. April, um 16.00 Uhr in die Stadtkirche ein, denn genau zu dieser Stunde vor 75 Jahren endete der 2. Weltkrieg in Bayreuth.

Dekan Jürgen Hacker

ANZEIGEN

27. März 2020 19:00 Uhr
28. März 2020 15:30 Uhr

Johannes Kneifel erzählt - meine 3 Leben
Vom Saulus zum Paulus:
Skinhead, Gewalttäter, Pastor

Eintritt jeweils frei -
Spenden erbeten

COME AND SEE!
HOUSE FOR ALL NATIONS E.V.

CAS | come and see - house for all nations e.V.
Ludwig-Thoma-Str. 15 a (Eingang: Wilh.-B
95447 Bayreuth
www.cas-bayreuth.de

Auferstehungskirche Saas

Erikaweg 35, Tel. 65270
Sonntag 9.30 Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst im Gemeindehaus, In den Ferien findet kein Kindergottesdienst statt

So 1.3. Pfrin. Dr. Mildenberger, Abendmahl (Saft)
Fr 6.3. 19 Uhr Weltgebetstag in der Erlöserkirche
So 8.3. Pfrin. Maser, Familien-GD mit der KiTa Saas, Band, anschließend großes Kirchencafé
So 15.3. Pfr. Maser, WERKSTATT-Gottesdienst, anschl. kleines Kirchencafé
So 22.3. Lektorin Westermann
So 29.3. Pfr. Maser, Mitarbeiterdank, anschl. Mittagessen
Fr 3.4. 19.30 Uhr Konzert mit KARISMA
So 5.4. Pfrin. Maser, WERKSTATT-Gottesdienst, Abendmahl (Saft), anschließend kleines Kirchencafé
Mi 8.4. 14.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Tischabendmahl (Saft) mit Beichte im Gemeindehaus.
Fr 10.4. Pfrin. Maser, Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Wein)
So 12.4. 5.30 Uhr Pfr. Maser, Osternacht mit Abendmahl (Saft), anschl.Osterfrühstück im Gemeindehaus
9.30 Uhr Pfrin. Maser, Familiengottesdienst am Ostersonntag mit Spaziergang durch die Saas
Mo 13.4. Pfr. Maser
So 19.4. Pfr. von Seggern
So 26.4. Pfrin. Dr. Mildenberger, anschl. kleines Kirchencafé

Christuskirche

Wilhelmsplatz, Tel. 22536
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst und Kinderkirche, 17 Uhr KIKIASANA, Familien mit kleinen Kindern, monatlich zu unseren Gottesdiensten bieten wir parallel einen Kindergottesdienst an

So 1.3. Pfarrer Hufnagel, Abendmahl
Fr 6.3. 19 Uhr Einladung zum Weltgebetstag im Schlossturmsaal
Sa 7.3. 18 Uhr Pfarrerin Ritter (Sonntag kein Gottesdienst)
So 15.3. Dekan Hacker
Fr 20.3. 19 Uhr Passionsandacht, Pfarrerin Ritter
Sa 21.3. KIKIASANA
So 22.3. Pfarrer Hufnagel
So 29.3. Pfarrerin Ritter, Konzertgottesdienst mit Andy Lang
Fr 3.4. 19 Uhr Passionsandacht, Pfarrer Hufnagel
So 5.4. Pfarrer Hufnagel
Do 9.4. 19 Uhr Pfarrer Hufnagel, Beichte und Abendmahl
Fr 10.4. Pfarrer Hufnagel, Beichte und Abendmahl
So 12.4. Prof. Dr. Dr. Ritter und Pfrin. Ritter, Festgottesdienst
Mo 13.4. Lektor Finkbeiner
So 19.4. Lektor Winterling
So 26.4. Pfarrer Hufnagel

Epiphaniaskirche Laineck

Warmensteinacher Str. 85, Tel. 99977
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Kirchencafé,
monatlich, 19 Uhr Abendgottesdienst mit Teatime

So 1.3 10 Uhr Pfrin. Memminger, Tauferinnerungs-GD
Fr 6.3 19:30 Uhr Team Weltgebetstag in der katholischen Kirche St. Johannes-Nepomuk, Laineck
So 8.3 19 Uhr Lektor Grießhammer
So 15.3 Pfr. i.R. Bogner
Mo 16.3 19 Uhr Pfr. i.R. Bogner Bibelwoche
Di 17.3 19 Uhr Pfr. i.R. Bogner Bibelwoche
Mi 18.3 19 Uhr Pfr. i.R. Bogner Bibelwoche
So 22.3 Pfr. i.R. Schröter
So 29.3 Pfr. i.R. Taegert
So 5.4 Pfrin. Memminger
Do 9.4 19 Uhr Pfrin. Memminger, Agapemahl
Fr 10.4 15 Uhr Pfrin. Memminger, Beichte und Abendmahl
So 12.4 6 Uhr Pfrin. Memminger; Osternacht
9:30 Uhr Pfrin. Memminger, Festgottesdienst
Mo 13.4 10 Uhr Pfrin. Memminger, Familiengottesdienst
So 19.4 19 Uhr Pfr. i.R. Weinreich
So 26.4 Pfrin. Memminger, Jubelkonfirmation

Erlöserkirche Altstadt

Hans-Meiser-Str. 1, Tel. 61036
Sonntag 10 Uhr

So 1.3. 10 Uhr Prädikantin Komma
Fr 6.3. 19 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag Simbabwe, Pfr. Sonnenstatter und Team, mit Auferstehungskirche, Lutherkirche und St. Hedwig, Band Projekt 11, anschl. Begegnung mit landestypischem Essen
So 8.3. 10 Uhr Pfrin. Steiner
So 15.3. 10 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Konfi-Vorstellungs-GD
Sa 21.3 19:30 Uhr Geistl. Abendmusik mit KlezMer im GH
So 22.3. 10 Uhr Prädikantin Komma
So 29.3. 19 Uhr Pfrin. Steiner, Pfr. Sonnenstatter „Auszeit Gottesdienst" zu Martin Luther King mit Agapemahl
Sa 4.4. 17 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Beichtgottesdienst zur Konfirmation, Abendmahl (Saft)
So 5.4. 10 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation, Pfr. Sonnenstatter, Posaunen- und Kirchenchor
Do 9.4. 19 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Abendmahl (Wein)
Fr. 10.4. 10 Uhr Pfr. Steiner, Gottesdienst zu Karfreitag
So 12.4. 8:30 Uhr Pfrin. Steiner, Posaunenchor, Auferstehungsfeier auf dem Stadtfriedhof
10 Uhr Pfrin. Steiner, Familiengottesdienst mit Taufen
Mo 13.4. 10 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
Sa 18.4 18 Uhr Geistliche Abendmusik mit „Cellophonie"
So 19.4. 10 Uhr Prädikantin Komma
So 26.4. 10 Uhr Pfr. i.R. Thein

Seniorenheime in der Altstadt

AWO-Zentrum: Spitzwegstr. 69, Dienstag, 15 Uhr; BRK Altstadtpark: Eichelweg 11, 15.45 Uhr; Pflege Zuhause e.V.: Wallstr. 1, 16.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst

Di 17.3. Gemeindereferent Schloßmacher
Di 21.4. Pfrin. Steiner

Friedenskirche Birken

Friedenstraße 1, Tel. 65229
Sonntag 10.15 Uhr Gottesdienst

So 1.3. Pfr. Nehring, Band Setayesh, Gospelchor, Abendmahl,
So 8.3. 9 Uhr Gottesdienst in Destuben, Pfr. Nehring
10.15 Uhr Pfrin. Nehring, Familiengottesdienst mit Kinderhaus Sonnenschein,
So 15.3. Pfr. Nehring, Konfirmandenvorstellung, Jugendband, Kinder- und Krabbelkirche
So 22.3. Pfrin. Nehring, Kirchenband
So 29.3. Pfrin. Mildenberger

So 5.4. Pfr. Nehring, Abendmahl, Kinder- und Krabbelkirche
Di 7.4. 15 Uhr Mühlhofer Stift: Pfrin. Nehring, Abendmahl
Do 9.4. 18.30 Uhr Mühlhofer Stift: Andacht Diakon Gehringer, Abendmahl
19.30 Uhr Pfrin. Nehring, Kirchenband, Abendmahl,
Fr. 10.4. Pfr. Nehring, Abendmahl
So 12.4. 5.30 Uhr Pfr. Nehring, Osternacht, anschl. Osterfrühstück
10.15 Uhr Pfrin. Nehring, Kirchenband, Abendmahl
Mo 13.4. Pfrin. Nehring, Silberne und Goldene Konfirmation
So 19.4. Prädikant Haagen
Sa 25.4. 19 Uhr Pfr. Nehring, Beichte und Abendmahl Konfirmanden Gruppe 1
So 26.4. Pfr. Nehring, Konfirmation Gruppe 1

Mühlhoferstift

Schellingstr. 19
Sonntag 9 Uhr Liturgischer Gottesdienst

Kreuzkirche

Lippacher Str. 11, Tel. 41168
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst (außer in den Ferien)

So 1.3. Prädikant Matthes, Abendmahl (Saft), Posaunenchor
Fr 6.3. 19 Uhr Weltgebetstag in der Katholischen Kirche Heilig Kreuz, Preuschwitzer Straße 32
So 8.3. Pfr. Schöppel
So 15.3. Pfrin. Bauer, Posaunenchor
So 22.3. Pfrin. Bauer
So 29.3. Prädikant Mielke
So 5.4. Verabschiedungsgottesdienst Pfr. Schöppel, Abendmahl, Dekan Hacker, Pfrin. Bauer, Kantorei und Posaunenchor
Do 9.4. 19.30 Uhr Pfrin. Bauer, Beicht- und Abendmahls-GD
Fr 10.4. 9.30 Uhr Pfrin. Bauer, Abendmahl
14.30 Uhr Pfrin. Bauer, Andacht zur Todesstunde, Kantorei
So 12.4. Prädikant Matthes, Ostersonntag, Posaunenchor und Kantorei
Mo 13.4. Pfr. Guggemos, Ostermontag
So 19.4. Prädikantin Mauerer
So 26.4. Pfrin. Bauer

Matthias-Claudius-Kapelle

Geschwister-Scholl-Platz 1
Sonntag 10.45 Uhr Predigtgottesdienst

Sa 29.2. 16 Uhr Prädikant Matthes
So 8.3. Pfr. Schöppel
Mi 11.3. 18 Uhr Passionsgottesdienst mit Konfirmandenvorstellung, Pfr. Schöppel
Mi 18.3. 18 Uhr Passionsgottesdienst, Pfrin. Bauer
So 22.3. Pfrin. Bauer
Mi 25.3. 18 Uhr Passionsgottesdienst, Pfrin. Bauer
So 29.3. Prädikant Mielke
Mi 1.4. 18 Uhr Passionsgottesdienst, Pfrin. Bauer
Sa 4.4. 16 Uhr Pfr. Schöppel
Do 9.4. 16 Uhr Pfrin. Bauer, Beicht- und Abendmahls-GD
So 12.4. Prädikant Matthes, Ostersonntag
So 19.4. Prädikantin Mauerer
So 26.4. Pfrin. Bauer

BRK Ruhesitz

Dr.-Franz-Straße 8
Donnerstag 15 Uhr Predigtgottesdienst

Do 26.3. 15 Uhr Pfr. Schöppel
Do 9.4. 14.30 Uhr Pfrin. Bauer, Beicht- & Abendmahls-GD

Lutherkirche

Bodenseering 95, Tel. 39994
Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst

So 1.3. Pfr. Schott
Fr 6.3. 19 Uhr Weltgebetstag in der Erlöserkirche
So 8.3. Vikar Aller, Predigtnachgespräch
17 Uhr Betthupferlkirche, Pfrin. Zagel-Busch & Team, Kinderkrippe Bodenseering
So 15.3. Pfr. Busch
So 22.3. Pfr. Schott
So 29.3. Pfr. Schott, Vorstellungs-GD der Konfirmanden
So 5.4. Pfr. Schott
Do 9.4. 18 Uhr Vikar Aller, Tischabendmahl
Fr 10.4. Pfr. Schott, Abendmahl (Wein)
So 12.4. 5.30 Uhr Pfrin. Zagel-Busch/Vikar Aller, Osternacht, Abendmahl, anschl. Osterbrunch
10.30 Uhr, Pfr. Busch Familiengottesdienst
So 19.4. Pfr.i.R. Gruber
Sa 25.4. 17 Uhr Pfr. Schott, Abendmahl und Beichte
So 26.4. 9 Uhr Pfr. Schott, Konfirmation, Posaunenchor
11 Uhr Pfr. Schott, Konfirmation, Posaunenchor
17 Uhr Pfr. Schott, Abschlussandacht

Katharina-von-Bora-Kirche

Meyernberger Str. 17, Tel. 39994
Sonntag 9 Uhr Gottesdienst

So 1.3. Pfr. Schott
So 8.3. Vikar Aller
So 15.3. Pfr. Busch
So 22.3. Pfr. Schott, Abendmahl
Di 24.3. 18 Uhr Passionsandacht, Pfrin. Zagel-Busch, Kirchenchor
Fr 27.3. 19 Uhr Pfr. Schott, Taizé-Gottesdienst
So 5.4. Pfr. Schott
Fr 10.4. Pfr. Schott, Abendmahl (Wein)
So 12.4. Pfr. Schott, Abendmahl
Mo 13.4. Vikar Aller
So 26.4. Lektorin Becker

Phönix-Seniorenstift

Bodenseering 18
Donnerstag 16 Uhr Gottesdienst

Do 12.3. Pfrin. Zagel-Busch
Do 9.4. Pfrin. Zagel-Busch, Abendmahl

Nikodemuskirche Neue Heimat

Hessenstr. 11, Tel. 97364
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienste, Kinder- und Teeniegottesdienst, Kinderkirche mit Frühstück alle zwei Monate

So 1.3. Pfr. Opitz, Abendmahl
So 8.3. Pfr. Opitz, Kinderkirche, Sa 7.3. kids- Club
So 15.3. Pfr. Opitz, Predigtreihe Glaube am Montag, Thema „Frei-Zeit"
11 Uhr Predigtgottesdienst, Kirchenkaffee

So 22.3. Prädikant Steinlein
So 29.3. Pfr. Opitz
Mi 1.4. 18 Uhr Pfr. Opitz, Passionsgottesdienst, Abendmahl
Sa 4.4. 17 Uhr Pfr. Opitz, Konfirmandenbeichte
So 5.4. Pfr. Opitz, Konfirmation, Abendmahl
Do 9.4. 16 Uhr Pfr. Opitz, Abendmahl
19 Kreuz & Quer, Abendmahl
Fr 10.4. Pfr. Opitz, Abendmahl
So 12.4. Pfr. Opitz, Abendmahl
So 19.4. Pfr. i. R. Schneider
So 26.4. Pfr. Opitz, Predigtreihe Glaube am Montag, Thema „Arbeit"
11 Uhr Predigtgottesdienst, Kirchenkaffee
So 3.5. Pfr. Opitz

Stadtkirche Hl. Dreifaltigkeit

Kirchplatz 1, Tel. 596800
10 Uhr Hauptgottesdienst, Montag bis Freitag
17.05 Uhr „Kurz nach Fünf" Andacht (ab 15.04.)

So 1.3. Pfr. Gundermann, Abendmahl
Fr 6.3. 19 Uhr Einladung zum Weltgebetstag im Schlossturmsaal
So 8.3. Pfr. Heinrich Busch, zeitgleich Kindergottesdienst
So 15.3. Pfr. Gundermann, Familien-GD, anschl. Kirchenkaffee
So 22.3. 11.30 Uhr Gottesdienst für Kleine Racker
17 Uhr Dekan Hacker, Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Eröffnungs-GD Landessynode
Sa 28.3. 17 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Internationaler Gottesdienst
So 29.3. Pfr. Brall, zeitgleich Kindergottesdienst
Sa 4.4. 17 Uhr Esel-Stups-Gottesdienst
So 5.4. Pfr. Brall
Do 9.4. 19 Uhr Pfr. Gundermann, Abendmahl, anschl. „Grüne-Soße-Essen"
Fr 10.4. Dekan Hacker, Abendmahl
So 12.4. 5.30 Uhr Ökum. Osternacht, Entzündung des Osterfeuers an der Stadtkirche mit anschließendem Gottesdienst, Pfr. Gundermann
10 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Abendmahl
Mo 13.4. Pfr. Gundermann, Familienfreudlicher GD
Di 14.4. 16 Uhr Dekan Hacker, Friedensgebet anlässlich 75. Jahre Kriegsende in Bayreuth
So 19.4. Dekan Hacker
Sa 25.4. 17 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Internationaler Gottesdienst
So 26.4. Pfr. Brall
11.30 Uhr Gottesdienst für Kleine Racker

Spitalkirche

Maximilianstraße
Sonntag 11.15 Predigtgottesdienst, Montag bis Freitag 17.05 Uhr 5nach5-Andacht (im Dezember), Mittwoch 18 Uhr Liturgische Vesper

So 1.3. Pfrin. Mildenberger
So 8.3. Pfr. Dieter Opitz, Abendmahl
So 15.3. Dekan Hacker
So 22.3. Pfr. Brall
So 29.3. Pfr. Brall
So 5.4. Pfr. Busch
Fr 10.4. 15 Uhr Pfr. Brall, Sterbestunde Jesu
So 12.4. Pfr. Gundermann mit Taufe
Mo 13.4. Dekan Hacker, Abendmahl
So 19.4. N.N.
So 26.4. Pfr. Brall

Senioren-Stift am Glasenweiher

Prieserstraße 8
11.15 Uhr Predigtgottesdienst

So 1.3. Pfr. Gundermann
So 8.3. Lektorin Becker
So 15.3. Pfr. Heidenreich, Abendmahl
So 22.3. Prädikant Steinlein,
So 29.3. Dekan Hacker
So 5.4. Pfr. Brall
Fr 10.4. Pfr. Heidenreich, Abendmahl
So 12.4. Pfr. Opitz, Abendmahl
So 19.4. Dekan Hacker
So 26.4. Pfrin. Mildenberger

Ordenskirche St. Georgen

St. Georgen 50, Tel. 87110511
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst

So 1.3. Pfr. Jehnes, Gottesdienst Martin Luther King
Fr 6.3. 19 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Weltgebetstag mit Hammerstätter Band
So 8.3. Pfrin. Dr. Hager, Abendmahl, Kindergottesdienst
So 15.3. Pfrin. Kögel, Familiengottesdienst mit der Kindertagesstätte „Hammerstätter Strolche"
So 22.3. Pfr. i.R. Schneider
So 29.3. Pfarrteam, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen, anschließend Kirchencafé
So 5.4. Pfr. Bachmann, Abendmahl, Kindergottesdienst
Do 9.4. 18 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Gottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindehaus St. Georgen.
Fr 10.4. 9.30 Uhr Pfr. Bachmann, Abendmahl, Kirchenchor
14.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Karfreitagsandacht
17 Uhr Pfrin. Dr. Hager, Musik und Texte am Karfreitagabend
So 12.4. 6 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Osternacht mit Abendmahl, anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus
8.30 Uhr Pfrin. Kögel, Auferstehungsfeier auf dem Friedhof St. Georgen, Posaunenchor
9.30 Uhr Pfr. Jehnes, Abendmahl, Kirchenchor und Posaunenchor
Mo 13.4. Pfr. Bachmann, Familiengottesdienst mit Taufen
So 19.4. OKR i.R. Hofmann
Sa 25.04. 17 Uhr, Pfr. Jehnes und Pfrin. Kögel, Konfirmandenbeichte
So 26.04. Pfarrteam, Konfirmation mit Abendmahl

Stiftskirche St. Georgen

St. Georgen 3
Sonntag 8 Uhr Predigtgottesdienst

So 8.3. Pfrin. Dr. Hager
So 15.3. Pfr. Jehnes
So 22.3. Pfr. i.R. Schneider
So 5.4. Pfr. Bachmann
So 19.4. OKR i.R. Hofmann

Haus der Begegnung

Eubener Str. 7
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst

So 8.3. Pfrin. Dr. Mildenberger
So 15.3. Pfr. Jehnes, Abendmahl
So 22.3. Prädikant Wolfgang Gebelein
So 5.4. Lektor Christian Kämpf
Fr 10.4. Pfrin. Kögel, Abendmahl
Mo 13.4. Pfr. Jehnes, Abendmahl
So 19.4. Pfr. Jehnes

Gemeindehaus Hammerstatt

Albrecht-Dürer-Str. 39, Tel. 20983
Sonntag 10.45 Uhr Gottesdienst

So 8.3. Pfrin. Dr. Mildenberger
So 22.3. Prädikant Wolfgang Gebelein
So 5.4. Lektor Christian Kämpf
Fr 10.4. Pfrin. Kögel, Abendmahl
Mo 13.4. Pfr. Jehnes, Abendmahl
So 19.4. Pfr. Jehnes

Pfarrkirche St. Johannis

Altentrebgastplatz 4, Tel. 92427
Sonntag 9.15 Uhr Gottesdienst

So 1.3. Pfr. i.R. Schröter
Fr 6.3. 19:30 Uhr, Weltgebetstag der Frauen in St. Johannes-Nepomuk
So 8.3. Pfr. Aschoff, 10:30 Uhr Jugendkirche FREECH im Neuen Gemeindehaus
Fr 13.3. 19:30 Uhr, Passionsandacht
So 15.3. Pfrin. Aschoff
Fr 20.3. 19:30 Uhr, Passionsandacht
So 22.3. Pfr. Aschoff, Popcornkindergottesdienst
Fr 27.3 19:30 Uhr Passionsandacht
So 29.3 Pfrin. Aschoff, Vorstellung der Konfirmanden
Fr 3.4. 19.30 Uhr, Passionsandacht
So 5.4. N.N.
Do 9.4. 19:30 Uhr, Gründonnerstag, Pfrin. Aschoff, Abendmahl
Fr 10.4. 9:15 Uhr, Karfreitag, Pfr. Aschoff, Abendmahl
So 12.4. 5:30 Uhr, Pfr. Aschoff, Osternachtgottesdienst, Abendmahl,
9:15 Uhr, Pfr. Aschoff, ökum. Kantorei St. Johannis
Mo 13.4. 9:15 Uhr, N.N.
Sa 18.4. 16 Uhr, Pfrin. Aschoff, Beichtgottesdienst, Konfirmanden Gruppe 1
So 19.4. 9:30 Uhr Pfrin. Aschoff, Konfirmation, Posaunenchor und ökum. Kantorei St. Johannis
Sa 25.4.. 16 Uhr, Pfrin. Aschoff, Beichtgottesdienst, Konfirmanden Gruppe 2
So 26.4.. 9:30 Uhr, Pfrin. Aschoff, Konfirmation, Posaunenchor und ökum. Kantorei St. Johannis

Magdalenenkirche Aichig/Grunau

Magdalenenweg 1, Tel. 92427
Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst (außer in den Ferien)

So 1.3. Pfr. i.R. Schröter
So 8.3. Pfr. Aschoff
So 15.3. Pfrin. Aschoff
So 22.3. Pfr. Aschoff, Fest im Leben, Abendmahl
So 29.3 N.N.
So 5.4. Jugendreferent Baader, Gemeinde-/Jugend-GD
Fr 10.4. Karfreitag, TRE ORE, Pfarrerteam, Posaunenchor und ökum. Kantorei St. Johannis
So 12.4. Pfr. Aschoff, Kindergottesdienst
Mo 13.4. 10:30 Uhr, N.N., Abendmahl, Posaunenchor
So 19.4. Pfrin. Ritter
So 26.4. Pfr. Aschoff, Fest im Leben, Abendmahl

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Erlanger Str. 29, Tel. 62070
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

So 1.3. 9.30 Uhr Lied am Sonntag
10 Uhr Pfr. i.R. Dr. Fähler
So 8.3. Pfr. Froben
So 15.3. 9.30 Uhr Musik am Sonntag
10 Uhr Pfr. Froben, Abendmahl, gleichzeitig Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee
So 22.3. Ältestenprediger Deisenhofer
So 29.3. Pfr. Froben
So 5.4. 9.30 Uhr Lied am Sonntag
10 Uhr Ältestenprediger Deisenhofer
Do 9.4. 19.30 Uhr Pfr. Froben, Tischabendmahl
Fr 10.4. Pfr. Froben, Abendmahl
So 12.4. Pfr. Froben, anschl. österliches Kirchenkaffee
So 19.4. 9.30 Uhr Musik am Sonntag
10 Uhr Pfr. Froben
So 26.4. Pfr. Rieger

Landeskirchliche Gemeinschaft Hensoltshöhe

Richard-Wagner-Straße 30 1/3, Tel. 65119,
Internet: www.lkg-bt.de

Gottesdienst, So 10 Uhr:
8.3. | 22.3. | 26.4.
Gottesdienst, So 18 Uhr:
15.3. | 29.3. | 5.4. | 10.4. | 13.4. | 19.4.

Besondere Veranstaltungen:
So. 1.3. 16 Uhr Blau-Kreuz Gottesdienst
Sa. 14.3. | 11.4. 10 Uhr Frauengesprächsgruppe Blaues Kreuz
Di. 3.3. | 7.4. 15 Uhr Senioren-Oase
Jeden Dienstag 15 Uhr Bibelstunde
Jeden Dienstag 19.30 Uhr Blau Kreuz Stunde
Jeden Mittwoch 20 Uhr Männerkreis
Jeden Freitag 18-21 Uhr Lebensquell: Einander gegegnen - Leben teilen - Glauben wagen

Landeskirchliche Gemeinschaft Stadtmission Bayreuth

Sophienstraße 23-25, Tel. 27432, Prediger Jürgen Höppner
Internet: www.lkg-bayreuth.de

Gottesdienst So 18 Uhr: 1.3. | 8.3. | 15.3. | 22.3. | 5.4. | 12.4. | 19.4.

Programm-Café So 18 Uhr: 29.3. | 26.4.
Frühstücken und Bibellesen dienstags 9 Uhr

Bibelgespräch mittwochs 15 Uhr
„Café Miteinander"- mit Beratungscafé für Menschen in Not :
Dienstags und Donnerstag von 14 - 18 Uhr

Gottesdienste in den Kliniken

Team Klinikseelsorge: Pfrin. Birgit Bauer, Reha „Herzoghöhe" | Pfrin. Gabriele Günther, Krankenhaus Hohe Warte | Pfrin. Christine Laute, Bezirkskrankenhaus | Pfr. Johannes Neugebauer, Klinikum | Büro: Petra Hofmann, Mi/Fr 9-12 Uhr, Tel. 4002910, E-Mail: seelsorge-ev@klinikum-bayreuth.de

Klinik Herzoghöhe

Samstag 18.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sa 7.3. Pfrin. Bauer
Sa 21.3. Dipl. Theol. Frisch
Sa 4.4. Pfrin. Günther
Sa 18.4. Pfr. Neugebauer

Reha-Zentrum Roter Hügel

Samstag 18.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sa 14.3. Pfrin. Laute
Sa 28.3. Pfrin. Laute
Sa 11.4. Pfrin. Laute
Sa 25.4. Pfrin. Laute

Klinikum

Sonntag 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

So 1.3. Pfrin. Günther
So 8.3. Pfrin. Bauer
So 15.3. Pfrin. Laute
So 22.3. Dipl. Theol. Frisch
So 29.3. Pfrin. Laute
So 5.4. Pfrin. Günther
Fr 10.4. Pfrin. Laute
So 12.4. Pfr. Neugebauer
So 19.4. Pfr. Neugebauer
So 26.4. Pfrin. Laute

Bezirkskrankenhaus

Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst, Abendmahl am 1. im Monat

So 1.3. Pfrin. Günther, Abendmahl
So 8.3. Pfrin. Bauer
So 15.3. Pfrin. Laute
So 22.3. Dipl. Theol. Frisch, Segnung
So 29.3. Pfrin. Laute
So 5.4. Pfrin. Günther, Abendmahl
Fr 10.4. Pfrin. Laute
So 12.4. Pfr. Neugebauer
So 19.4. Pfr. Neugebauer
So 26.4. Pfrin. Laute, Segnung

Hohe Warte

Montag 18.30 Uhr Gottesdienst

Mo 2.3. Pfrin. Günther, Segnung
Mo 16.3. Pfrin. Laute, Abendmahl
Mo 13.4. 9.00 Uhr Pfr. Neugebauer, Abendmahl
Mo 27.4. Pfrin. Laute, Abendmahl

„5nach5" wird „kurznachfünf"

Evangelisch-Lutherische GESAMTKIRCHENGEMEINDE Bayreuth

Ab 15. April, kurz nach 17 Uhr in der Stadtkirche

45 Jahre lang gab es „5nach5-Andachten" in der Spitalkirche. Wir haben zurückgeblickt und Denkwürdiges, Nachdenkliches und Heiteres gesehen. Rund 40 Jahre lang wurden die Themen und Besucherzahlen festgehalten.

Die erste namentlich dokumentierte Andacht vom 6.10.1980 hatte den Titel „Leben - eine Tretmühle?". Die Antwort darauf hätte uns sehr interessiert. Neben solchen lebenspraktischen Fragen wurden auch tiefgehende theologische Themen traktiert, so etwa am 23.10.1980: „Wird ein Baby mit Erbsünde geboren?". Interessant war, dass schon 1982 der Valentinstag Gegenstand der Überlegungen war, also weit vor dem Hype um diesen Tag. Am 11. August 1982 waren die Anwesenden mit dem Thema beschäftigt: „In 50 Jahren ist (nicht) alles vorbei". In gut zwölf Jahren werden wir diese Frage beantworten können. Aber auch die großen Themen der Zeit spiegeln sich bei „5nach5" wieder. 1982 ist der am häufigsten in den Titeln genannte Begriff „Friede". Und manches ist so gut, das kann man ruhig zweimal bedenken – das muss sich auch der Gestalter der Andacht vom 09.10.1985 gesagt haben, der sein Thema vom 06.10.1980 „die Tretmühle" wieder aufgegriffen hat. Auch historisch Bedeutsames spiegelt sich in den Unterlagen zu „5nach5" wieder. So fragten die Anwesenden am 9. 11.1989: „Wem gehört Ehre und Macht?". Rund drei Stunden nach der Andacht war die legendäre Pressekonferenz, die zum Fall der Mauer führte. Abermals spiegelt sich die Zeitgeschichte bei „5nach5". Das Thema vom 4.2.1991 „heiliger/gerechter Krieg?" spricht die Erfahrung zur Zeit des Zweiten Golfkriegs an. Und am 11. September 2001 steht „Psalm 18 als Dank für Rettung" in den Büchern.

Die Unterlagen dokumentieren aber auch, dass die Zahl derer, die Andacht gefeiert haben, in den letzten Jahren deutlich gesunken ist. Die Verlegung des Busbahnhofs in Bayreuth war eine Zäsur. Aber auch danach wurde die Zahl derer, die Andacht gefeiert haben geringer. Das Team, das zuletzt die 5nach5-Andachten ausgestaltet hat, hatte sich eine Pause verordnet.

Nun hat es sich dazu entschieden, probeweise für ein Jahr ab 15. April 2020 „kurznachfünf" Andachten vor dem Küffner'schen Epitaph im nördlichen Seitenschiff der Bayreuther Stadtkirche zu feiern, jeden Werktag, Montag bis Freitag, gleich nach dem 5-Uhr-Läuten.

Dr. Carsten Brall

ANZEIGE

OCHS GmbH
GRABMALE
Erlanger Straße 59 | 95444 Bayreuth
Telefon 0921 5 21 75 | Fax 51 43 94
E-Mail info@grabmale-ochs.de

Kids-Club in der Nikodemuskirche

„Schön, dass du da bist" - das Lied ist in den letzten 13 Jahren zum Klassiker beim „Kids-Club" geworden. Mit diesem Lied begrüßen die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter die Kinder zum bunten, evangelistischen Kinderprogramm „Kids-Club".
Circa fünf mal im Jahr findet so ein „Kids-Club-Wochenende" im Gemeindezentrum Nikodemuskirche statt, zu dem am Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag bis zu 70 Kinder kommen.

Das Programm dreht sich um eine biblische Kernaussage oder Geschichte, die mit Liedern, einem Anspiel, einem kurzen Input und einer Bastelarbeit den Kindern nahegebracht wird.
Auch gibt es die Gelegenheit, in Kleingruppen das Gehörte und Gesehene zu vertiefen, Fragen zu stellen und zu erzählen.
Beim letzten „Kids-Club" am 18. Januar erfuhren die Kinder, wie Jesus Bartimäus sehend machte und wie der Glaube an Jesus auch ihr Leben verändern kann.

Fotos: Iris Lobe-Hahn / kids-Treff

Ein Highlight ist jedes Mal der **Clown „Beppo"**, der mit seinem tollpatschigen Verhalten die Kinder zum Lachen bringt.
Nicht zu kurz kommen dürfen natürlich auch die vielen actionreichen Wettspiele und zum Abschluss Kuchen und Getränke für alle.

Der Sonntag startet mit einem Frühstück.
Im anschließenden Gottesdienst dürfen die Kinder dann ein, am Samstag gelerntes, Bewegungslied zum Besten geben.
Nach dem Kindergottesdienst bleibt der „Kidstreff-Keller" noch bis 12.00h geöffnet. Dort gibt es ein bunt gemischtes Spieleangebot.

Das nächste Kids-Club Wochenende ist am 7./8. März
Samstag von 14.30-17 Uhr
Sonntag von 8.45 -12 Uhr
Herzliche Einladung an alle Kinder!

© Bayreuth Evangelisch

und Familiengottesdienste

Jeden Sonntag ist KiGo...

... um 9.30 Uhr in der Kreuzkirche (auch in den Ferien am Sonntag, nicht an zusätzlichen Feiertagen), in der Nikodemuskirche Kinder- und Teenie-Gottesdienst, in der Auferstehungskirche Saas (außer in den Ferien), in St. Georgen, in der Christuskirche, und um 10.30 Uhr in der Magdalenenkirche (außer am 19.4.)

Weitere KiGos und Familiengottesdienste:

So 8.3. 8.45 Uhr Nikodemuskirche: Kidsclub
9.30 Uhr Auferstehungskirche: Familiengottesdienst
10 Uhr Stadtkirche: KiGo zum Weltgebetstag
10 Uhr Altstadt: Kirche4Kinder
10.15 Uhr Friedenskirche: Familiengottesdienst mit dem Kinderhaus Sonnenschein
17 Uhr Lutherkirche: Betthupferlkirche mit anschließendem Abendessen

So 15.3. 10 Uhr Stadtkirche: Familiengottesdienst mit den Kindergärten Löwenzahn und Spatzennest
10 Uhr Altstadt: Kirche4Kinder
10.15 Uhr Friedenskirche: Kinderkirche und Krabbelkirche

So 22.3. 10 Uhr Altstadt: Kirche4Kinder
11.30 Uhr Stadtkirche: Gottesdienst für kleine Racker (ab 1 Jahr)

So 29.3. 10 Uhr Stadtkirche: KiGo

Sa 4.4. 17 Uhr Stadtkirche: Esel-Stups-Gottesdienst

So 5.4. 10.15 Uhr Friedenskirche: Kinderkirche und Krabbelkirche

So 12.4. 9.30 Uhr Auferstehungskirche: Emmausgang für Familien
10 Uhr Erlöserkirche: Familiengottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee und Osternestsuche
10.30 Uhr Lutherkirche: Familiengottesdienst mit Taufe und Ostereiersuche rund um die Kirche

Mo 13.4. 10 Uhr Stadtkirche: Familienfreundlicher Gottesdienst

So 26.4. 11.30 Uhr Stadtkirche: Gottesdienst für Kleine Racker (ab 1 Jahr)

Gruß aus der Landeskonferenz für Kindergottesdienst

Frage: Wie viele Menschen kümmern sich in Bayern (in 1537 Kirchengemeinden) um Kinder im Gottesdienst?

Im Kindergottesdienst kochen wir gerade eine Linsensuppe, so wie sie der Schafhirte Jakob vielleicht für seinen Bruder Esau gekocht hatte. Ob sie uns wohl schmecken wird?
Junge (5 Jahre): „Ich mag alles - wie mein Vater!"
Seine Schwester (3 Jahre): „Ja, und möglichst scharf!"
Daraufhin ein 4-jähriger: „Wie schmeckt Schaf?"

Aus St. Johannis

Antwort: Es gibt 1303 Kindergottesdienst-Teams mit 7120 Ehrenamtlichen!

„Dietrich Bonhoeffer – Leben und Werk“

Ausstellung, 5. bis 26. April, Stadtkirche

Grafik: EPV/Susanne Kuhlendahl

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des christlichen Widerstandes im Nationalsozialismus. Sein Tod im KZ Flossenbürg in Bayern jährt sich am 9.4.2020 zum 75. Mal. Die Ausstellung schildert Leben und Werk des evangelischen Pfarrers. Bonhoeffer studierte Theologie in Tübingen, Bonn und Rom und reiste 1930 nach New York. Nach 1933 wurde er als Mitarbeiter der Bekennenden Kirche zu einem führenden Theologen der kirchlichen Oppositionsbewegung. Nach dem gescheiterten Attentat auf Adolf Hitler wurde brisantes Material entdeckt. Die SS ermordete ihn am 9.4.1945 im Konzentrationslager Flossenbürg. Die ganz neu gestaltete Ausstellung des Evangelischen Presseverbands für Bayern wird erstmals in einer Kirche gezeigt. Die Gemeinde nimmt das zum Anlass für Veranstaltungen rund um einen der bedeutendsten evangelischen Theologen des 20. Jahrhunderts.

Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Filmpredigt zu Dietrich Bonhoeffer am 5.4. im Gottesdienst der Stadtkirche um 10 Uhr.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen - Leben und Glauben mit Dietrich Bonhoeffer“. Unter diesem Titel lädt die Gemeinde an drei Mittwochabenden um den Ausstellungszeitraum von 18.30-19.30 Uhr (1.4., 8.4. und 22.4.) im Kapitelsaal, Kanzleistr. 11 ein. An drei aufeinander aufbauenden Abenden zu Kernthemen Bonhoeffers lernen wir anhand seines bekanntesten Liedes seine eindrückliche Verbindung aus klarem Denken und verantwortlichem Handeln besser kennen.

Das diesjährige Karfreitagskonzert der Kantorei am 10.4. um 17 Uhr wird ebenfalls u.a. mit Werken zu Dietrich Bonhoeffer versehen sein.

In seinem Vortrag ‚Auf dem Weg zur Freiheit‘ wird der ehemalige Bischof und EKD-Ratsvorsitzende Prof. Dr. Wolfgang Huber am 20.4. um 19 Uhr in der Stadtkirche seine Bonhoeffer-Biographie vorstellen. Der Autor hat die Neuausgabe von Bonhoeffers Werken maßgeblich verantwortet und von ihm viele Impulse für sein kirchenleitendes Handeln bekommen. Dies ist eine Veranstaltung in Kooperation mit dem EBW (siehe Seite 27).

Zum Gottesdienst am 26.4. um 10 Uhr in der Stadtkirche werden am Schluss des Ausstellungszeitraums Teile aus der Kantate von Kurt Grahl ‚Von guten Mächten‘ (2005) zu hören sein.

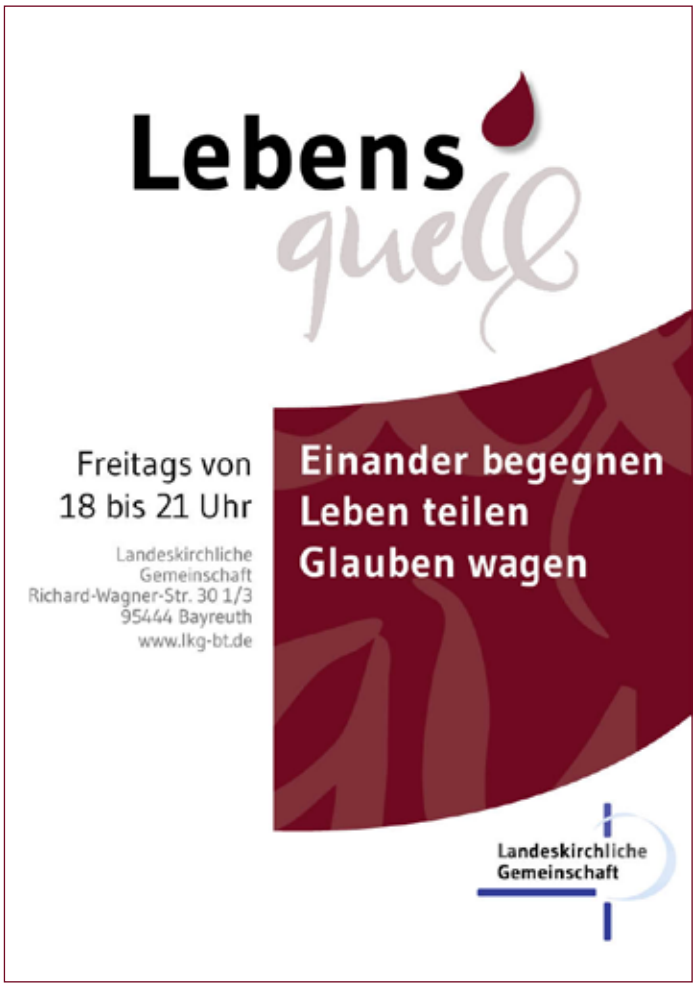
Vortrag: Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Mittwoch, 4. März, 19 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Seminarraum im Hof, Richard-Wagner-Str. 24

Es kann jeden von uns treffen: Durch Krankheit oder Unfall sind wir ganz plötzlich nicht mehr in der Lage, unserer Angelegenheiten selbst zu regeln. Was tun, um richtig vorzubeugen? Wer wird im Ernstfall Entscheidungen für mich treffen? Wer kümmert sich um meine persönlichen Wünsche und Bedürfnisse?

Als Referent ist der bekannte Bayreuther Notar Dr. Harald Franz eingeladen.

Anmeldung erbeten bis 3.3. Tel. 0921 596-840, E-Mail: patricia.goldbach-keim@elkb.de.



EVANGELISCHE JUGEND
Bayreuth-
Bad Berneck

EJ BBB • bunt • bewegend • begeisternd

Geschäftsstelle Bayreuth
Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth
Tel. 0921/7454409-0

Geschäftsstelle Bad Berneck
Kirchenring 43, 95460 Bad Berneck
Tel. 09273/8183
E-Mail: ej.bayreuthbadberneck@elkb.de
Internet: www.ej-bbb.de

Team: Dipl. Rel.-päd. Elmar Fertig-Dippold, Diakon Holger Franz, Erzieherin Anja Fuchs, Diakonin Kerstin Schröder, Verwaltungskraft Swetlana Werwein, Dekanatsjugendpfarrer Edmund Grömer, Dekanatsjugendpfarrer Hans-Georg Taxis

Dekanatskonfitag 2019

300 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus 21 Gemeinden

Fotos: Schröder

Magdalena Engelbrecht als „M" und Dekan Thomas Guba

Trotz richtiger Lösung der Konfis war Jeremy Bond nicht schnell genug, um die Bombe zu entschärfen

Der erste Dekanatskonfitag der Evangelischen Jugend Bayreuth-Bad Berneck in Kooperation mit dem Dekanat und PfarrerInnen aus den Gemeinden fand am 16.11.2019 in der Jacob- Ellrod-Realschule in Gefrees statt.

Es kamen 300 Konfis aus 21 Gemeinden zusammen, um sich dem Thema „Wir wollen die Welt retten" zu nähern. Für einen alleine ist es schwer, die Welt zu retten. Deshalb gab es ein Rollenspiel, in dem alle Konfis Agenten waren, die den Auftrag hatten, in sechs verschiedenen Workshops Informationen zu sammeln, damit am Ende „Jeremy Bond" (alias Dekan Thomas Guba) ein Paket entschärfen sollte. Die gute Zusammenarbeit in den Gruppen und auch im Plenum zeigte den Konfis, dass sie als Gemeinschaft etwas erreichen können.

Auf diesem Gedanken baute auch der Jugendgottesdienst am Ende der Veranstaltung auf. Er zeigte am Beispiel des Propheten Jeremia, dass es Mut braucht, Dinge anzusprechen und neue Wege zu gehen, damit wir die Welt retten können. Die wunderbar gelungene Veranstaltung konnte nur gelingen, da ca. 40 Ehrenamtliche und Hauptamtliche mit halfen.

Eindrücke von Teilnehmer/innen und Mitarbeiter/innen

- Lena aus Gesees: „Ich fand den Tag super und hab viele neue Leute kennengelernt."
- Jule aus Gefrees: „Ich war Mitarbeiterin und würde sofort im nächsten Jahr wieder mitmachen. Es war toll, so viele unterschiedliche Konfis in den Workshops zu erleben".
- Andi aus Laineck: „Den Action painting Workshop fand ich am besten".
- Cedrik aus Weidenberg: „Geocaching war voll cool. Komplett neu für mich war der Escape Room, so was kannte ich bisher nicht".
- Jason aus der Altstadt: Geocaching fand ich toll, weil man da draußen war. Ich hab neue Leute aus Bindlach kennengelernt und finde so was sollte man ruhig öfter machen".
- Manuel aus Goldkronach: „Es waren mega viele Leute, aber cool. Ich würde den nächsten Konfis sagen, geht da unbedingt hin".

Kerstin Schröder
Elmar Fertig-Dippold

ANZEIGE

Evangelische
Studierendengemeinde Bayreuth

Studierendenpfarrer Heinrich Busch
Richard-Wagner-Straße 24/1. Stock
95444 Bayreuth
Tel: 0921 67120, E-Mail: esg.bayreuth@elkb.de
Sekretariat: Di./Do. 9 – 11 Uhr
Mehr Infos: www.esg-bayreuth.de

Liebe Studierende,
das Couch-Potato-Dasein satt und Lust auf neue Leute? Dann schau bei uns vorbei. Im Sommersemester ist in der Evangelischen Studierendengemeinde einiges geboten und für viele Geschmäcker etwas dabei: Einen Überblick über unser Programm findest Du unter: www.esg-bayreuth.de
Herzlich willkommen!

Ökumenischer Semesteranfangsgottesdienst
mit dem Gospelchor und gemütlichem Ausklang
So 26.4.|19 Uhr|ESG

„bet&breakfast" – Morgenandacht mit Frühstück
Mo 27.4.|7 Uhr|ESG
Ermutigendes und Anregendes für einen guten Start in den Tag mit gemeinsamem Frühstück!

Unsere **Gemeindeabende** sind wöchentlich donnerstags und starten in der Regel um 18:30 Uhr mit einem gemeinsamen Essen und einer Andacht. Los geht's mit:

23.4. Quiz- & Escape-Abend

Gospelchor der Bayreuther Studierendengemeinden
Mi|19:45 Uhr|KHG
Lust auf beschwingte Rhythmen und Freude am Singen? Dann schau vorbei!
www.gospelchor.uni-bayreuth.de

Monatsspruch März 2020

Jesus Christus spricht: Wachet!

Markus 13,37 (Lutherübersetzung)

Gemeinsam Gutes tun

Neu: Sie können uns nun auch online mit einer Spende bedenken. Besuchen Sie unsere Seite www.dekanat-bayreuthbadberneck.de und klicken Sie rechts oben auf den Spendenbutton. Wählen Sie Ihr Projekt bzw. Ihren Spendenzweck aus und helfen Sie uns damit, die Arbeit vor Ort, z.B. in Ihrer Kirchengemeinde, zu unterstützen. Sie erhalten natürlich eine Zuwendungsbescheinigung, die Sie steuerlich absetzen können.
Für Spenden mit dem Smartphone scannen Sie bitte den QR-Code.
Kontakt: patricia.goldbach-keim@elkb.de

Evangelisches Dekanat BAYREUTH · BAD BERNECK

Online Spende

ANZEIGE

Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus
Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth

Anmeldung/Auskunft:
Mo–Fr 9.30–12.30 Uhr
Mo–Do 14.30–17.30 Uhr
Tel. 0921/60800980, Fax 0921/511178
E-Mail: info@fbs.bayreuth.org
Internet: www.fbs.bayreuth.org

Pädagogische Leitung:
Elisabeth Zagel, Ute Semmelmann, Petra Lauterbach, Yvonne Ströber
Verwaltung: Melanie Kurz, Martina Schmittroth, Julia Hacker,
Programm: FBS Büro, Kirchen-Eck, Kirchen, Rathaus, Theaterkasse

Vortrag

30. April, 19.30 Uhr, Storchenhaus, Ludwigstr. 29

Dr. Norbert Aas

Zu einer **bebilderten Zeitreise** mit vielen historischen Informationen lädt die Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus ein. Der Historiker Dr. Norbert Aas hat wertvolle Bilder und Dokumente über die **Geschichte des Storchenhauses** gesammelt und wird sie in einem Vortrag präsentieren.

Die Hausgeschichte des Storchenhauses

Gespielte Zeitgeschichten zum Erleben und historischer Vortrag
Freitag, 24. April, 16 Uhr, Storchenhaus, Ludwigstr. 29

Historiker **Bernd Mayer** hat im Jahr 2005 den Text für eine Gedenktafel am Storchenhaus verfasst. Er bezeichnet das Storchenhaus mit dem Hofgartentor in der Ludwigstr. 29, das 1758 erbaut wurde, als eines der reizvollsten Ensembles Bayreuths.

Im April werden zwei Veranstaltungen die Hausgeschichte dieses historischen Kleinods im Sinne Bernd Mayers lebendig werden lassen. Ganz herzlichen Dank an den Historiker **Dr. Norbert Aas** und alle Zeitzeugen, die dieses Vorhaben unterstützt haben, besonders an **Erna und Heinz Pritschet**!

Am Freitag, 24. April, 16 Uhr, gibt es die Hausgeschichte zum Erleben. Mit einem **Team der Studiobühne** und interessierten Laien sollen Hausgeschichten in kleinen Gesprächsszenen und mit Kostümen aus der damaligen Zeit lebendig werden.

In kurzen Szenen erleben die Besucher den ersten Hausbesitzer Johann Dietrich Spindler und den bekannten Baumeister Carl Philipp Christian von Gontard. Anschließend gibt es eine Szene mit dem späteren Hausbesitzer, dem Kaufmann Josef Weinberger und einem seiner Schneider. Josef Weinberger war ein jüdischer Tuchhändler, der im Storchenhaus eine Maßschneiderei betrieb und der mit seiner Frau Rosette und zwei Söhnen in diesem Haus wohnte.

In der nächsten Szene unterhalten sich Rosette Weinberger und Ottilie Puchta, die Frau des Redakteurs und langjährigen

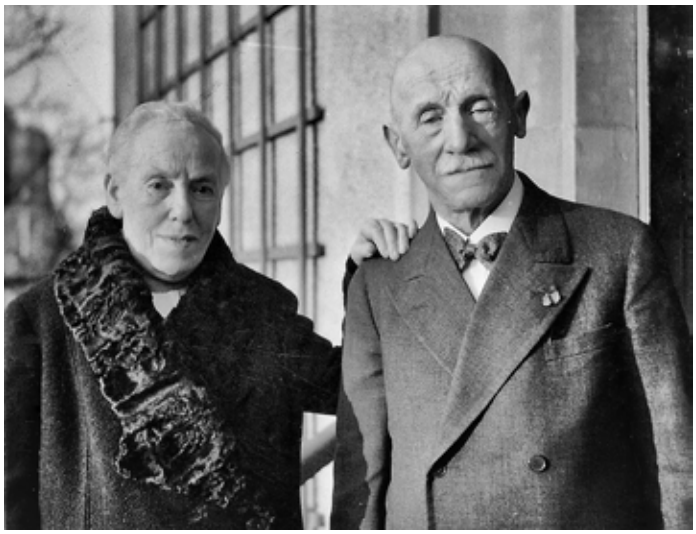
Eingang zum Hofgarten um 1910, Archiv Bernd Mayer, Bayreuth

Reichstagsabgeordneten der SPD, Friedrich Puchta. Friedrich Puchta und seine Frau Ottilie, sowie deren Kinder und ein Enkelkind wohnten ebenfalls im Storchenhaus.

Danach erzählt Pfarrer Gottlieb Glaser in einer Szene seine Geschichte und davon, wie dieses Haus mit der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde verbunden wurde.

Anschließend entdecken die Besucher das Kellergewölbe. Zum Abschluss erleben sie zwei engagierte Frauen, die nach dem Krieg mitgeholfen haben, dass im Storchenhaus die erste Kleiderkammer der Inneren Mission entstand und dass von dort viel Gutes auch durch die Eltern- und Mütterschule für die Stadt bewirkt wurde.

Die Anmeldung für diese Veranstaltung ist in der Familien-Bildungsstätte, Ludwigstr. 29, Tel. 0921 60800980 oder unter www.familienbildung-bayreuth.de möglich.



Ehepaar Rosette (1865-1943) und Josef Weinberger (1861-1942)

Inklusion praktisch: Kochkurs einmal anders

Foto: FBS

Inklusiver Kochkurs, Lehrküche Löhehaus mit dem Frauentreff, Gehörlosenverein e. V.

In Kooperation mit dem Frauentreff des Gehörlosenvereins Bayreuth ist es gelungen, eine Wunschidee umzusetzen: Erstmals fand ein inklusiver Kochkurs in der Lehrküche des Löhehauses statt. Zehn gehörlose und zwei hörende Frauen nahmen an dem Kurs teil; dabei gab es viele gute Erfahrungen miteinander.

Zum Thema „Kürbis" hat die Kursleiterin Maria Kierstein interessante Rezepte zusammengestellt. Es wurden ganz verschiedene farbenfrohe Gerichte gezaubert: Hokkaido- bzw. Muskat-Kürbis-Suppen mit Kürbiswaffeln, Grillgemüse mit Fleisch aus dem Ofen, eine Süßkartoffel-Lasagne und als Nachtisch eine Vanillepuddingkreation und leckere Schokosahnecreme. Zum Abschluss gab es obendrein noch eine Kürbistarte mit Zwetschgen-Parfait. Bei der Grundinformation zu Beginn des Kurses sorgte Karl-Heinz Kierstein als Kommunikationsassistent für die Übersetzung in Gebärdensprache.

Während des Kurses konnte man sich auch mit seiner Unterstützung ungezwungen in den Kochgruppen austauschen und Neues erfahren. Wie das Bild zeigt, war die Zusammenarbeit sehr gelungen und das Angebot hat den Teilnehmenden Spaß gemacht. Die Idee, einen Kochkurs für Männer anzubieten, stand ebenso im Raum wie weitere Kochkurse für alle Interessierten.

Herzlichen Dank für die Kostenübernahme der Lebensmittel durch den Verein, die mit einer kostenfreien Nutzung der Lehrküche im Löhehaus belohnt wurde.

ANZEIGE

Veranstaltungen

2. März 14.00 Uhr
Gesprächskreis: Leben mit Demenz
Café-Treff für Angehörige von Menschen mit Demenz und Betroffene; Paula Schauer, Fachstelle für pflegende Angehörige
Anmeldung unter Tel. 0921/15089192, nächstes Treffen am 6. April; Löhehaus, Bismarckstr. 3

12. März 19.30 Uhr
Trennung... und dann? – Neue Wege oder alte Muster?
Information – Erfahrungsaustausch – Hilfestellung
Matthias Mäder, Heilpraktiker Psychotherapie, system. Coach
Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1

12. März 19.30 Uhr
Die Entwicklung von Kindern fördern
Fachliche Informationen und Gespräch
Tina Barthelme, Dipl. Sozialpädagogin
Storchenhaus, Ludwigstr. 29

13. März 17.30–19.30 Uhr
Flohmarkt „Rund ums Kind" Einkauf für Schwangere
14. März 9.00 – 12.00 Uhr
Flohmarkt „Rund ums Kind" Einkauf für alle
Evang. Gemeindehaus, Rich.-Wagner-Str. 24

21. März 14.30 Uhr
Feldenkrais für bewegliche Hüften
Sylvia Großmann, Feldenkraislehrerin
Gemeindezentrum Friedenskirche, Friedensstraße 1

26. März 19.30 Uhr
Pubertät – was ist noch normal und wo hört der Spaß auf?
Fachliche Informationen und Elterngespräch
Katrin Gnamm, Dipl. Sozialarbeiterin;
Christoph Sobek, Leiter der Psych. Beratungsstelle Diakonie
Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1

26. März 19.30 Uhr
Heute schon an morgen denken!
Versicherungen, private Altersvorsorge, Pflegevorsorge und mehr. Allgemeine neutrale Information und Gespräch
Markus Latta, Finanzwirt und Bankkaufmann
Storchenhaus EG, Ludwigstr. 29

22. April 19.00 Uhr
Besser lernen durch Bewegung
Wirkung von Bewegung als Basis für leichteres Lernen
Martina Nowak, Erzieherin, Montessoripädagogin
Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1

24. April 16.30–18.30 Uhr
Einführung ins Waldbaden. Entspannen in der Natur
Christine Berner, Natur- und Streuobstpädagogin
Parkplatz an der Bürgerreuth/Kneippanlage Bayreuth

Evangelisches
BILDUNGSWERK
Oberfranken-Mitte e.V.

Richard-Wagner-Str. 24, 95444 Bayreuth
Bürozeiten: Mo – Fr 9–12 Uhr
Telefon: 0921/5606810
E-Mail: info@ebw-bayreuth.de
Internet: www.ebw-bayreuth.de

Team: (o.v.l.) Sabine Eggert, Angelika Söllner, Dr. Jürgen Wolff, Anna Westermann (u.v.l.) Dr. Angela Hager, Jutta Geyrhalter, Tatjana Hering

Filmgespräch

Am Mittwoch, **22. April**, findet um **19.30 Uhr** im Cineplex Bayreuth ein Filmgespräch zum Thema Alzheimer und Demenz mit der Alzheimer Gesellschaft Bayreuth/Kulmbach statt. „ROMYS SALON" ist ein berührender Film über das Altern und die Verbindung zwischen den Generationen.

Afghanistan 2020: Fluchtursachen und ihre Bekämpfung

31. März, 19.30 Uhr, Seminarraum im Hof, Richard-Wagner-Straße 24

Er kennt Afghanistan seit über 30 Jahren: Der Mediziner Dr. Reinhard Erös, der für sein Engagement für das Land am Hindukusch mehrfach mit hohen Auszeichnungen bedacht wurde. In den 1980er Jahren versorgte Erös unter Kriegsbedingungen die Bevölkerung in den Bergdörfern. Nach dem Sturz der Taliban gründete er 2001 mit seiner Familie die Kinderhilfe Afghanistan und sorgte dafür, dass in den ehemaligen Taliban-Hochburgen im Osten des Landes und im Westen Pakistans zahlreiche Bildungseinrichtungen (u.a. eine Universität), Waisenhäuser und Mutter-Kind-Kliniken errichtet werden konnten.

Foto: privat

Dr. Reinhard Erös und eine afghanische Schülerin

Reinhard Erös lebt und arbeitet die Hälfte des Jahres vor Ort, er hat Menschen unterschiedlichster Berufsgruppen für ihren Einsatz in Afghanistan ausgebildet und das Auswärtige Amt und den Bundestagsausschuss „Entwicklungshilfe" beraten. An diesem Abend geht Dr. Erös auf Kultur und jüngste Geschichte des Landes ein und schildert seine persönlichen Erfahrungen aus einem immer noch archaisch geprägten Land.

Der Eintritt ist frei, Spenden – für die Kinderhilfe Afghanistan – sind willkommen.

Informationen auch unter www.kinderhilfe-afghanistan.de.

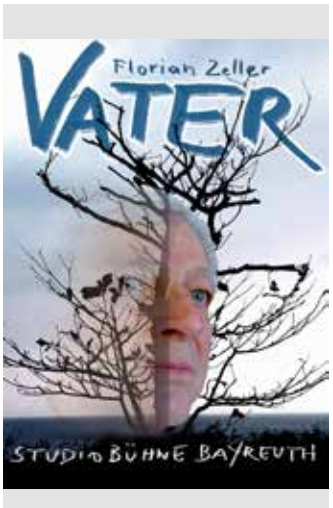
VATER

Theateraufführung und Nachgespräch, 19. April, 17 Uhr, Studiobühne

„Ich habe das Gefühl, dass ich alle meine Blätter verliere, eins nach dem andern."

André ist ein Mann Anfang 80. Er lebt allein in seiner Wohnung und wird von seiner Tochter Anne besucht und betreut. Langsam verändert sich seine Welt - Sachen verschwinden, Gesichter, Orte und Zeitabläufe verwischen, sind nicht mehr genau zuzuordnen und es überkommen ihn Gefühle der Angst und Bedrohung. Eine fremde Frau drängt ihm Medikamente auf, seine Uhr verschwindet, ein fremder unausstehlicher Typ hat sich in seiner Wohnung eingenistet und brät dort in Seelenruhe ein Hühnchen.

Der Autor Florian Zeller führt den Zuschauer in Andrés Gefühlswelt. Wir erleben Andrés schleichende Krankheit aus seiner Perspektive, durchleben seinen Zustand emotional mit. Zunehmend stellt sich auch uns die Frage: Was ist Realität, was Krankheit, Wahn, Wunschvorstellung?



Diese und andere Fragen, die sich aus dem Erleben der beeindruckenden Aufführung ergeben, können Dr. Mauerer, dem Leiter des Demenzzentrums am Gerontopsychiatrischen Zentrum im BKH Bayreuth, nach der Vorstellung im Rahmen eines Nachgesprächs gestellt werden.

Eintritt: normaler Eintritt bei der Studiobühne Bayreuth
Kooperation: Studiobühne Bayreuth; Bezirkskrankenhaus Bayreuth

Dietrich Bonhoeffer – auf dem Weg zur Freiheit

20. April, 19 Uhr, Stadtkirche Bayreuth

Prof. Dr. Wolfgang Huber

Foto: Lena Uphoff

Im April sind es 75 Jahre, dass der Theologe Dietrich Bonhoeffer im Konzentrationslager Flossenbürg auf Hitlers Geheiß hingerichtet wurde. Die Stadtkirche erinnert mit einer Ausstellung und einem Rahmenprogramm an den Widerstandskämpfer. Das Evangelische Bildungswerk, die Stadtkirchengemeinde und der Bayreuther Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing laden gemeinsam zu einem Abend mit dem ehemaligen EKD-Ratsvorsitzenden und Bonhoeffer-Experten Wolfgang Huber in der Stadtkirche ein. Der vielfach ausgezeichnete Theologe hat die Neuausgabe der „Dietrich Bonhoeffer Werke" federführend verantwortet. Huber liest aus seiner im vergangenen Jahr erschienenen Biographie „Dietrich Bonhoeffer: Auf dem Weg zur Freiheit".

Dietrich Bonhoeffer gehört zu den populärsten Theologen des 20. Jahrhunderts. Sein Widerstand gegen Hitler hat weltweit Protestbewegungen inspiriert. Seine Briefe aus der Haft wurden als Neubeginn der Theologie gefeiert. Seine Hinrichtung hat ihn zum Märtyrer werden lassen. Wolfgang Huber stellt Bonhoeffers Denken in den Mittelpunkt seines prägnanten Portraits und macht deutlich, warum dessen mutige Entscheidungen auch heute Ansporn sein können.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

NACHRUF

Foto: privat

Das Evangelische Bildungswerk Oberfranken-Mitte trauert um sein Ehrenmitglied **Hannelore Ulrich**, die am 21.12.2019 im Alter von 83 Jahren in Nürnberg verstorben ist und am 28.12. auf dem Johannisfriedhof in Nürnberg beigesetzt wurde.

Hannelore Ulrich hat über viele Jahre segensreich auf vielfältige Weise im Dekanatsbezirk mitgearbeitet. Hauptamtlich war sie als Beauftragte für Seniorenarbeit und Leiterin des KirchplatzTreffs tätig. Ein großes Anliegen war ihr stets die Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen, die „Regionale Frauenarbeit" und die Weltgebetstagsarbeit. Nach ihrem Ruhestand hat sie bis zu ihrem altersbedingten Umzug in das Seniorenheim in Nürnberg noch ehrenamtlich viele Aufgaben übernommen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien erwähnt: Stellvertretende Leiterin des Seniorenbeirates der Stadt Bayreuth; Beisitzerin im EBW-Vorstand; ehrenamtliche Mitarbeit in der Erwachsenenbildung, der Seniorenarbeit, der Altenheimseelsorge; Prädikantin; ehrenamtliche Betreuerin.

Das Evangelische Bildungswerk verliert mit Hannelore Ulrich eine geschätzte Mitarbeiterin, die gerade in der Aufbauphase wichtige Impulse gesetzt hat. Ihr großes Anliegen war die Arbeit an der Basis: die Qualifizierung gerade von Frauen in den Kirchengemeinden. Diese sollten als mündige Christinnen den Hauptamtlichen auf Augenhöhe begegnen – und ihre Gaben selbstbewusst in die Kirche einbringen.

Das Evangelische Bildungswerk wird Hannelore Ulrich in dankbarer Erinnerung behalten.

Dr. Jürgen Wolff

„Dieser Angst schau ins Auge": Musik und Texte

Karfreitag, 10. April, 17 Uhr, Ordenskirche

„Dieser Angst schau ins Auge" – der Angst vor dem Tod: Diesen Rat formulierte der große Theologe Albert Schweitzer vor über 100 Jahren in einer Predigt, und er fügte hinzu: „Wir alle müssen uns mit dem Gedanken an den Tod vertraut machen, wenn wir zum Leben wahrhaft tüchtig werden wollen." Der Angst vor dem Tod und dem Sterben ins Auge schauen – Christen tun dies auf besondere Weise am Karfreitag, indem sie den Gekreuzigten vor Augen haben.
Anstöße geben an diesem Abend Texte über Sterben und Leben, Orgelmusik von Johann Sebastian Bach und Peteris Vasks sowie Improvisationen über Passionslieder. Der Abend wird veranstaltet vom Evangelischen Bildungswerk, der Gemeinde St. Georgen und dem Albert-Schweitzer-Hospiz.

Von Assisi nach Rom mit dem Heiligen Franziskus

22. April, 19 Uhr, Seminarraum im Hof, R-W-St. 24

Im Herbst haben uns Reinhard Wagner und Roland Meixensberger auf den ersten Teil ihres Pilgerwegs von Florenz bis Assisi mitgenommen. Nun zeigen sie uns mit ihrem Erlebnisbericht und anhand einer beeindruckenden Fotoshow, wie sie auf den Spuren des Heiligen Franziskus von Assisi bis Rom wanderten.
Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Foto: privat

Recup-System im Café Samocca

„Let's go Mehrweg", so heißt die Kampagne von Stadt und Landkreis Bayreuth: Bei 2,8 Milliarden Einwegbechern für Heißgetränke deutschlandweit und rund sechs Millionen in Stadt und Landkreis Bayreuth jedes Jahr besteht Handlungsbedarf. Das sieht auch das Lebenswerk so und nimmt mit seinem Lesecafé SAMOCCA selbstverständlich am neuen Bayreuther Mehrwegbecher-System Recup teil.

Das System ist einfach: Statt in Einwegbechern erhalten die Gäste Ihr „To-Go-Getränk" in einem Mehrwegpfandbecher mit Deckel – dieser kann rund 1000-mal gespült, wiederverwertet und schließlich recycelt werden. Das Pfand von einem Euro bekommt man an jeder Akzeptanzstelle – in Bayreuth sind das rund 20 Stück – zurück oder man lässt sich den Becher einfach wieder neu befüllen. „Das Lebenswerk als Einrichtung der Diakonie Bayreuth fühlt sich im besonderen Maße dem Umweltschutz verpflichtet. Die Schöpfung zu bewahren und mit Ressourcen sinnvoll umzugehen ist deshalb in den Unternehmensleitsätzen der „Lebenswerk gGmbH – ein Unternehmen der Diakonie Bayreuth" verankert und damit auch für das Lesecafé SAMOCCA bindend. Gemeinsam mit der Stadtbibliothek und der Volkshochschule (VHS) begrüßen wir die Entwicklung der wiederverwendbaren TO-GO-Becher und freuen uns, diesen Service unserer Kundschaft anbieten zu können." So Gerhard Tröger, stellv. Leitung Sozialdienst im Lebenswerk Bayreuth.

Herbststraßensammlung erbringt 1.345 Euro für Suchtberatung

In diesem Jahr sammelten bei der Herbststraßensammlung 73 Schülerinnen und Schüler von sechs Bayreuther Schulen (Joh.-Kepler-Realschule, A.-v.-Humboldt-Realschule, Graf-Münster-Gymnasium, Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium, Richard-Wagner-Gymnasium und Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium) einen Gesamtbetrag von 1.345,43 €. Besonders geehrt wurden die erfolgreichsten Sammlerpaare durch den Vorstand der Diakonie Bayreuth, Herrn Dr. Franz Sedlak, für ihre außerordentlichen Sammelergebnisse zugunsten der Suchtberatung bei der Diakonie Bayreuth.
Besonderer Dank galt zudem für ihr langjähriges Engagement als Hauptverantwortliche in den Schulen, Herrn Günter Anthony, Pfarrer und Religionslehrer am Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium und Frau Ruth Deinlein, Religionslehrerin an der Alexander-von-Humboldt-Realschule, die beide 2019 in den Ruhestand verabschiedet wurden. Durch ihr kontinuierliches Engagement wurde in den vergangenen 20 Jahren das außerordentliche Ergebnis von rund 20.000 Euro erzielt, die diakonischen Einrichtungen und Projekten zugute kamen.

Foto: Diakonisches Werk Bayreuth

Langzeitarbeitslosigkeit isoliert und grenzt aus

Menschen, die trotz der verbesserten Lage auf dem Arbeitsmarkt keine feste Stelle finden und in der Langzeitarbeitslosigkeit verharren, benötigen in besonderem Maße Unterstützung. In unseren Beschäftigungsinitiativen erhalten Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch ältere Menschen die Chance, sich beruflich zu qualifizieren und besser in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Eine besondere Zielgruppe sind Menschen mit einer Fluchtgeschichte. In verschiedenen Projekten erlernen sie fehlende Kompetenzen und Qualifikationen, die für ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis von großer Bedeutung sind.

Damit diese Hilfen für Arbeitslose und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Frühjahrssammlung** vom **23. bis 29. März 2020** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den Hilfen für Arbeitslose erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Efthymia Tsakiri, Tel.: 0911/9354-430, tsakiri@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Frühjahrssammlung 2020

ANZEIGE

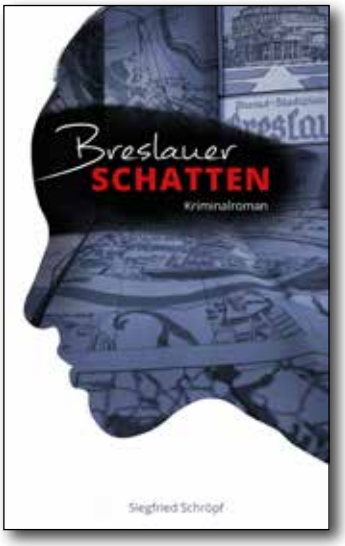


Foto: djd-mk/Siegfried Schröpf

Buchtipp: Siegfried Schröpf: „Breslauer Schatten", 312 S., Verlag webfriends GbR, Amberg, ISBN 978-3948386009 - auch als E-Book erhältlich.

(djd-mk). Ein Schuss, 1945 abgefeuert in einer Winternacht in Breslau, fast unbemerkt und längst vergessen. Aber er reißt das Leben einer Familie in einer schwäbischen Kleinstadt entzwei. Die Idylle gerät nach dem Freitod eines alteingesessenen Großunternehmers gehörig ins Wanken. Wirtschaftsanwalt Thomas Schöngeist begibt sich im Roman „Breslauer Schatten" von Siegfried Schröpf auf Spurensuche und kann kaum glauben, was er bei seinen Recherchen findet. Peter Schneider, Unternehmer und Schöngeists Jugendfreund, verschwindet nach dem Tod des mächtigen Schwiegervaters spurlos. Schöngeists Recherchen führen ihn in die Vergangenheit, nach Breslau, kurz vor Ende des 2. Weltkriegs. Die Suche nach dem Freund wird für ihn auch zur Suche nach der wahren Identität eines der Beteiligten.

Landessynode tagt im Gemeindehaus

Von Sonntag, 22. März, bis Donnerstag, 26. März, tagt die **neugewählte Landessynode** bei uns in Bayreuth. Eröffnet wird die Tagung mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche am Sonntag um 17 Uhr, es predigt Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm. Die Tagesordnung der Sitzungstage wird bestimmt von den Wahlen des Präsidiums und der Ausschussmitglieder sowie der Konstituierung und Beratung innerhalb der Ausschüsse. Voraussichtlich wird auf der Synodaltagung auch das neue Präventionsgesetz behandelt werden. Zudem haben die Synodalen Gelegenheit zur Begegnung mit kirchlichen Einrichtungen und Akteuren vor Ort.

Foto: Büro der Landessynode

Synode in Bayreuth im Jahr 2014

Neue Website: Markgrafenkirchen.de

Das große Anliegen der neuen Website ist es, die Schätze in unserer Region für möglichst viele Interessierte zu heben. Also Kirche, Kultur und Tourismus zu verbinden. So ist sie entsprechend aufgebaut: Die einzelnen Kirchen sind ausdrucksstark bebildert und jeweils verbunden mit Hinweisen auf touristische Wege und Sehenswürdigkeiten, Hintergrundwissen, einem Lexikon sowie Veranstaltungshinweisen in den Gotteshäusern. Gehen Sie doch einfach einmal auf Entdeckungsreise...

Die Website ist Teil des LEADER-Projektes „Erschließung der Markgrafenkirchen in Oberfranken".

Foto: David Sünderhauf

Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner öffnet die neue Website, neben ihr Hans Peetz

Monatsspruch April 2020

Es wird gesät verweslich
und wird auferstehen unverweslich.

1. Korinther 15,42 (Lutherbibel)

ANZEIGE

Evangelische Begegnungsstätte

KirchplatzTreff

Kirchplatz 2
95444 Bayreuth
Tel. 0921/596104
Leiterin:
Heike Komma

Wo finden Sie uns? Direkt gegenüber den Türmen der Stadtkirche finden Sie den Kirchplatztreff im Erdgeschoss des Gebäudes der Gesamtkirchenverwaltung. Vom ZOH sind es gerade mal 10 Minuten und direkt vor der Stadtkirche hält der Stadtbus 314. Ausführliches Veranstaltungsprogramm: Büro, Kircheneck, Kirchen, Rathaus.

DenkdranZettel

Mo | 2.3. | 10 Uhr
Ordo pacis: Gemeinschaft ... Frieden Christi
Mi | 4.3. | 15 Uhr
Mittwochssingen
Do | 5.3. | 15 Uhr
Bilderreisen Baltikum Teil 2
Mo | 16.3. | 14 Uhr
Heiteres Gedächtnistraining (Kurs bis 30.3.)
Mi | 18.3. | 14.30 Uhr
Kino, Kino!
Mi | 25.3. | 14.30 Uhr
Portraits von Schriftstellerinnen: George Sand
Mo | 30.3. | 16 Uhr
Heulen und Zähneklappern: was denkst Du über Hölle?
Mi | 1.4. | 10 Uhr
Sokrates und Freundinnen
Mo | 6.4. | 10 Uhr
Die rechtliche Betreuung
Di | 21.4. | 14.30 Uhr
Lit. Weltreise: Südafrika
Mi | 22.4. | 10 Uhr
Sport als Jungbrunnen (Kurs bis 20.05.)
Do | 23.4. | 15 Uhr
Kunst und Kaffee: "überzeichnet"

„Durchblitzt alle Gräber!" Singen und Spiritualität

Mo 20.4., Di 21.4., Mi 22.4., Do 23.4., Fr. 24.4. jeweils 10 – 11 Uhr

„Wir stehen im Morgen, von Gott ein Schein, durchblitzt alle Gräber, es bricht ein Stein." So lautet der Anfang eines Osterliedes von Jörg Zink, das sich im „Liederheft für die Gemeinde" findet. Darin sind neuere Kirchenlieder mit singbaren Melodien und Texten mit theologischer Tiefe. Singen tut Leib und Seele gut – es ist ein uralter Weg zu Erfahrungen von Gemeinschaft, Heilung und Spiritualität. In der Woche nach Ostern gibt es eine Woche lang morgens die Möglichkeit, dies zu erleben. Mit Atem- und Stimmübungen schwingen wir uns ein auf unseren Körperrhythmus, dann lernen und singen wir bekannte und neue Osterlieder. Dabei steht die Freude am Singen im Vordergrund.

Sage nicht: „Ich bin zu jung...." Generationengespräch

Mi, 1.4., 13.30 – 15 Uhr

Sage nicht: „ Ich bin zu jung...." Ist mit diesem Satz die Klimaaktivistin Greta Thunberg gemeint? Oder die Seenotretterin Carola Rackete? Sage nicht: „Ich bin zu alt...." In dieser Variante seufzen manchmal Ältere. Sage nicht: „Ich bin zu jung...." Es ist der Prophet Jeremia, der hier von Gott ermutigt wurde, sich für Gerechtigkeit einzusetzen. Wir sind nicht alle Aktivist*innen oder Prophet*innen, doch alt wie jung spüren wir, was für uns und unsere Welt wichtig und wertvoll ist. Wir wissen, für was wir uns einsetzen möchten und es auch können. Das erkennen wir schon in jungen Jahren, manche verfolgen ihre zentralen Zielsetzungen ein Leben lang und dies zieht sich dann wie ein roter Faden durch das Leben. Wer hat uns dazu ermutigt? Wo können wir lernen und uns mit anderen darüber auseinandersetzen, was wirklich wichtig ist? Wenn ich dann weiß, was mir als junger Mensch wichtig ist, wird es mir auch erlaubt? Welche Rolle spielen bzw. spielten da Elternhaus und Schule? In diesem Zusammenhang blicken wir auf Vorbilder: auf dem Weg zum Erwachsenwerden sind sie notwendig und hilfreich. Welche Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben gerade „en vogue" sind und den stärksten Einfluss haben, ist dem Zeitgeist und den gesellschaftlichen Normen einer Zeitepoche geschuldet. Wir wollen uns darüber austauschen, gemeinsam überlegen, zu welchen Engagements wir Lust haben und welche Freiheiten ich hatte und habe.

Foto: Komma

Alt und jung kommen ins Gespräch über Themen, die sie angehen: Das ist das Konzept des Generationendialogs.

Bilderreisen ins Baltikum

Do 5.3. und 26.3., jeweils 15 – 16 Uhr

Herrn Kruse gelingt es, seine Zuhörer*innen zu begeistern. Im 2. Teil seiner „Reisen im Baltikum" führt er von Riga aus die Besucher mit seinen Bildern nach Livland und macht mit einigen Sehenswürdigkeiten Estlands bekannt. In einem zweiten Vortrag berichtet er von der schwedischen Insel Gotland: Entdecken Sie die einzigartige und exotische Natur, Spuren der Wikinger und die Weltkulturerbestadt Visby.

Guten Morgen! Frühstück...

Mo 16.3., Di 17.3., Mi 18.3., Do 19.3., Fr 20.3. jeweils ab 8:30 Uhr

In der Woche vor dem Frühlingsanfang vertreiben wir den Winter und die Frühjahrsmüdigkeit mit einem morgendlichen Wohlfühlprogramm für Leib, Seele und Geist. Wir starten um 8:30 Uhr in den Tag mit 15 Minuten Gymnastik, gefolgt von „Guten Morgen, Hoffnung!" – einem Impuls für die Seele. Dann lassen wir uns **ab 9 Uhr** ein einfaches Frühstück schmecken und genießen die Gespräche in netter Gemeinschaft. Wer dann noch Zeit und Lust hat, ist **ab 10 Uhr** eingeladen am Montag zu einer Stunde Gedächtnisspiele, dienstags zum Spiel Lebensreise, mittwochs zum Frühlingslieder Singen, donnerstags zum biografischen Erzählen und am Freitag zu einem Spaziergang im Hofgarten. Sie haben nicht den ganzen Vormittag Zeit? Sie können gerne auch nur zum Frühstück kommen oder nur zum Plus-Programm.
Kosten: 4 € für das Frühstück, ansonsten kostenfrei.

Viel Spaß beim Rätseln...

„Bayreuth Evangelisch" präsentiert ein Schwedenrästel für alle Räselfreunde

dt. TV-Moderator †
libysche Oase
ohne Begleitung
Frauennachtgewand
Schiffsenterbalken
Vorname der Farrow
Aufforderung zur Ruhe
russischer Lyriker † 1892
Wallfahrtsort auf Kreta
Wallfahrtsort im Iran
Frau Abrahams (A.T.)
kleiner Dolch
Männerkurzname
Asthma
an Gott glaubender Mensch

Inventar der Wohnung
Schlafstätte
zu sehr später Stunde
katholisches Hilfswerk
ägyptischer Gott
Vormittagsveranstaltung
jemenitische Währung
moderne Hose
bestrafen
Maler der ‚Mona Lisa' (da ...)
Stadt an der Leine
Einsicht
ägyptischer Mondgott
deutsch-franz. TV-Sender
Sprengstoff (Abk.)
Pyrenäengipfel
span. Mehrzahlartikel
Klassenbester
asiat. Staatenverbund (Abk.)
ein Plattfisch
anordnen
Strom zur Nordsee
Kfz-Z. Erlangen
Kletterpapagei
ehem. finnische Münze
englisch: wir
griech. Göttin d. Jahreszeit
byzantinische Kaiserin † 1050
‚heilig' in span. Städtenamen
gehörnter Waldgeist
geben, darbieten
chinesischer Politiker (Jintao)
Hochschulen (Kw.)
deutsche Sängerin (Mary)
landwirtsch. Arbeit
poetisch: Zimmer
schweiz. Alpengipfel
geflügeltes Fabeltier
ägyptischer Sonnengott
dt. Tanzkapellmeister † 1973
Vorgesetzter
Initialen der engl. Autorin Christie
europäische Münze
deutsche Presseagentur (Abk.)
US-Agrarstaat
erste Frau Jakobs (A.T.)
Vorname Trenkers
stehende Gewässer
Million (Abk.)
dt. Schauspielerin (Nadja)
modern
uneingeschränkt
Wegezoll
Prinzessin in Spanien
Schraubenschlüssel
vorausschauender Blick
dt. Tennisprofi (Tommy)
Rabenvogel

Das Akustiks Team gratuliert Jennifer Jung zur bestandenen Gesellenprüfung als Hörakustikerin

Badstr. 8 - 95444 Bayreuth
Tel: 09 21/51 55 88
www.akustiks.de

25 JAHRE Akustiks besser hören

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

*Schreiben Sie uns das Lösungswort bis zum 15. März 2020 per E-Mail an „redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de" oder geben Sie diese in der Buchhandlung im Kircheneck, Sophienstrasse 29 (www.kircheneck.de) ab. Unter den Einsendern/innen verlosen wir eines der auf Seite 13 vorgestellten Bücher. 28 Leser*innen haben uns das Lösungswort „STADTMISSION" der letzten Ausgabe zugesandt.*
Wir gratulieren dem Gewinner Matthias Littschwager aus Bayreuth, der sich über das Bonhoeffer-Weihnachtsbuch freuen darf.
Ihr Pfarrer Michael Sonnenstatter für die Redaktion von „Bayreuth Evangelisch".

Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag

6. März 2020

SIMBABWE

Steh auf und geh!

Ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag 2020 in Bayreuth

Um 19 Uhr

- In der **Kath. Kirche Heilig Kreuz** mit der Gemeinde Kreuzkirche
- In der **Evang. Ordenskirche** St.-Georgen
- Im Schlossturmsaal der **Kath. Schlosskirche** mit den Gemeinden Christuskirche und Stadtkirche
- In der **Evang. Erlöserkirche Altstadt** gemeinsam mit den Gemeinden Auferstehungskirche, Lutherkirche und St. Hedwig, Vorprogramm ab 18:15 Uhr live aus der Erlöserkirche Altstadt auf www.youtube.com/user/bayernevangelisch

Um 19:30 Uhr

- In der **Kath. Kirche St. Johannes-Nepomuk** mit den Gemeinden Epiphaniaskirche und St. Johannis

www.weltgebetstag.de

Klimaneutral

World Day of Prayer

Am ersten Freitag im März reichen sich rund um den Globus Millionen von Frauen die Hände. Seit fast 100 Jahren beten sie über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg und stärken Frauen und Mädchen weltweit durch ihre Kollekte. Unterstützen auch Sie unsere Projektpartner*innen auf der ganzen Welt mit Ihrer Spende:

Evangelische Bank EG, Kassel · IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

© Grafik: Weltgebetstag der Frauen